

ERFOLGSGESETZE IN SECHZEHN LEKTIONEN

verfasst von
Napoleon Hill



Erfolgsgesetze

in sechzehn Lektionen

Die wahre Philosophie,
auf der persönlicher Erfolg aufbaut.
Ein Erstlingswerk der Weltgeschichte,

verfasst im Jahre 1928

von

Napoleon Hill



herausgegeben von

I-Bux.Com

Wissen, das Ihr Leben gestaltet

Diese E-Book-Reihe ist völlig gratis.

Es ist Ihnen ausdrücklich gestattet,
die Kursteile gesamt oder auszugsweise auf Ihrer Homepage
oder anderweitig anderen Personen anzubieten.

*Teil 11
- Geistige Klarheit -*



Lektion 1: Das Mastermind

Lektion 2: Ein zentrales Ziel

Lektion 3: Selbstbewusstsein

Lektion 4: Die Gewohnheit des Sparens

Lektion 5: Eigeninitiative und Führungsqualitäten

Lektion 6: Vorstellungsvermögen

Lektion 7: Begeisterung

Lektion 8: Selbstbeherrschung

Lektion 9: Unverlangte Extraleistungen

Lektion 10: Ein sympathisches Wesen

„Erfolgsgesetze in sechzehn Lektionen“
von

Napoleon Hill

Lektion 11
- Geistige Klarheit -

dddddddddddddd

Diese Lektion ist gleichzeitig die wichtigste und interessanteste, aber auch die schwierigste aus dieser Kursreihe.

Wichtig ist sie deshalb, weil sie ein Prinzip behandelt, das sich durch den gesamten Kurs zieht. Aus demselben Grunde ist sie auch interessant. Und schwierig darzustellen ist sie, weil sie die meisten Kursteilnehmer über die Grenzlinie der normalen Erfahrungen hinaus in einen Gedankenbereich hinein begleiten dürfte, der ihnen üblicherweise fremd ist.

Gehen Sie deshalb unvoreingenommen und aufgeschlossen an diese Lektion heran; andernfalls übersehen Sie den Hauptgedanken dieses Kurses und ohne diesen Kerngedanken wird Ihnen ein wesentliches Element zum Lebenserfolg fehlen.

Diese Lektion wird Ihnen eine Vorstellung von der Gedankenwelt vermitteln, die Sie weit über das bisher im Laufe des evolutionären Prozesses erlangte Niveau hinausbringen wird und aus diesem Grunde sollten Sie nicht enttäuscht sein, falls Sie bei der ersten Lektüre nicht alles voll und ganz verstanden haben sollten. Den meisten Menschen fällt es schwer, etwas zu glauben, das sie nicht verstehen können, und deshalb darf ich Sie bitten, nicht gleich „abzuschalten“, falls Ihnen nach dem ersten Lesen nicht alles klar und verständlich sein sollte.

Seit Jahrtausenden hat der Mensch Schiffe aus Holz gebaut. Aus nichts anderem! Er hat Holz verwendet, weil er diese Substanz für die einzige schwimmfähige gehalten hat. Er war jedoch lediglich noch nicht weit genug in seinem **Denken** vorgeschritten, um zu verstehen, dass auch Stahl schwimmen könnte und für den Schiffsbau sogar noch besser geeignet ist. Der Mensch wusste nicht, dass alles, was größer als das verdrängte Wasservolumen ist, schwimmen kann und solange dieses Wissen nicht bekannt war, wurden die Schiffe überall auf der Welt aus Holz gezimmert.



Bis vor etwa fünfundzwanzig Jahren glaubten die meisten Menschen, dass nur Vögel fliegen könnten. Jetzt wissen wir, dass wir Fluggeräte bauen können und dass diese die Flugleistungen von Vögeln sogar um ein Vielfaches übersteigen.

Bis vor kurzem wusste der Mensch nicht, dass das große offene Vakuum namens „Luft“ belebter und sensibler ist als irgendetwas auf der Erde. Der Mensch wusste nicht, dass das gesprochene Wort mit der Geschwindigkeit eines Blitzes durch den Äther befördert werden könnte, ohne dass dazu Drähte nötig wären. Wie hätte er dies auch wissen können, wenn sein Bewusstsein noch nicht weit genug entwickelt war, um sich so etwas vorstellen zu können? Der Zweck dieser Lektion ist es deshalb, Ihnen bei der Erweiterung Ihres Bewusstseins zu helfen, damit Sie **klar denken** können, denn diese Bewusstseinsenerweiterung wird Ihnen eine Tür öffnen, die Ihnen alle Kräfte zur Verfügung stellt, die Sie brauchen, um den Tempel des Erfolgs betreten zu können.

In den bisherigen Lektionen haben wir Prinzipien behandelt, die leicht verständlich und umsetzbar sind. Diese Prinzipien wurden so dargestellt, dass sie zu der Art von Erfolg führen, wie er durch materiellen Wohlstand zum Ausdruck gebracht wird. Dies war deshalb nötig, weil das Wort „Erfolg“ für viele Menschen gleichbedeutend mit „Geldbesitz“ ist. Die bisherigen Lektionen richten sich deshalb vor allem an Personen, die mit „Erfolg“ ausschließlich Besitz und materiellen Wohlstand verbinden.

<http://www.hogebea.de>

Mir war bewusst, dass die meisten Kursteilnehmer enttäuscht gewesen wären, wenn ich ihnen die Thematik anders dargestellt hätte und ich sie nicht zuerst durch die Eingangspforten der Geschäfts- und Finanzwelt geführt hätte.

Wer mit dieser Definition von „Erfolg“ zufrieden ist, möge damit glücklich werden. Es gibt jedoch auch Menschen, die auf der Leiter etwas höher klettern wollen und die mit dem Begriff „Erfolg“ nicht nur materielle Standards verbinden. An diese Gruppe richten sich die vorliegende und auch die weiteren Lektionen dieses Kurses.

Gedankenklarheit beinhaltet zwei Grundvoraussetzungen, die jeder Mensch beachten muss, dem an einer genauen und klaren Gedankenführung gelegen ist.

Die erste Voraussetzung ist, dass man **Fakten** von bloßen **Informationen** zu unterscheiden hat. „Informationen“, die nicht auf Fakten beruhen, gibt es in Hülle und Fülle.

Als zweites müssen Sie die Fakten in zwei Gruppen unterteilen:

- die **wichtigen** und
- die **unwichtigen**.

Oder, anders ausgedrückt, die **relevanten** und die **irrelevanten**.

Nur auf diese Weise finden Sie zu einer Gedankenklarheit!

Wichtig und relevant sind alle Fakten, die Sie für die Erreichung Ihres zentralen Ziels verwenden können. Alles, was Sie nicht gebrauchen können, ist unwichtig und irrelevant!

Die Nichtbeachtung dieser Unterscheidung ist in einem hohen Maße für die breite Kluft verantwortlich, die sich zwischen Menschen, denen dieselben Chancen offen standen und die sich in vergleichbaren Ausgangssituationen befanden, auftut. Es dürfte Ihnen nicht schwer fallen, in Ihrem eigenen Bekanntenkreis Leute zu finden, die auch keine größeren Chancen hatten als sie Ihnen geboten wurden und die vielleicht sogar eine geringere Bildung als Sie vorzuweisen haben, die aber viel größere Erfolge erzielen.

Betrachten Sie diese Situation unvoreingenommen und Sie werden feststellen, dass sich diese Menschen die Gewohnheit angeeignet haben, die **wichtigen Fakten**, die ihre jeweilige Arbeit betreffen, zu kombinieren und zu verwenden. Auf diese Weise haben sie gelernt, die **wichtigen von den unwichtigen Fakten zu unterscheiden** und bedienen sich dadurch einer Hebelwirkung, die es ihnen gestattet, mit einem geringen Aufwand Gewaltiges zu bewegen!

Der Mensch, der es sich angewöhnt, seine **Aufmerksamkeit auf die wichtigen Fakten zu lenken**, aus denen er seinen Erfolgstempel erbaut, erwirbt damit eine Macht, die sich mit einem Treibhammer vergleichen lässt, der mit einem einzigen Schlag eine Tonne bewegt, verglichen mit einem Dachhämmerchen, das mit einem Schlag nur ein Pfund bewegt!



Damit Sie die herausragende Bedeutung verstehen, die der Unterscheidung zwischen **Fakten** und **bloßen Informationen** zukommt, brauchen Sie sich nur einen Menschen anzusehen, der sich nach dem richtet, was ihm zu Ohren kommt. Diese Gattung Mensch lässt sich von „Gerüchten“ beeinflussen, diese Leute nehmen alles für bare Münze, ohne es zu hinterfragen; sie glauben alles, was in den Zeitungen steht und übernehmen die Werturteile anderer, ohne selbst zu denken.

Gehen Sie geistig Ihren Bekanntenkreis durch und denken Sie an eine Person, auf die die obige Beschreibung zutrifft, solange wir bei diesem Thema bleiben. Achten Sie darauf, dass dieser Mensch sein Gespräch meist mit Aussagen der folgenden Art beginnt: „Ich habe gelesen, dass ...“ oder „ich habe gehört, dass...“. Der klare Denker weiß, dass Zeitungsberichte nicht immer stimmen. Er weiß auch, dass viel Falsches im Umlauf ist. Solange Sie nicht über das Niveau der obigen Fremdurteile hinausgewachsen sind, sind Sie noch kein klarer und eigenständiger Denker! Sicherlich ist auch in Gerüchten, Gerede und in Zeitungsberichten viel Wahrheit enthalten, der klare Denker wird jedoch nicht alles, was ihm zu Ohren kommt oder anderweitig vorgesetzt wird, für wahr halten.

Dies ist ein Punkt, bei dem ich noch etwas verweilen muss, weil er der Fels ist, an dem so viele Menschen Schiffbruch erleiden und im Meer falscher Schlüsse untergehen.

Im Bereich der Rechtsprechung gibt es das Prinzip der Beweismittel. Hierbei geht es darum, Beweismaterial zu sammeln, also die **Fakten** zu erhalten. Jeder Richter kann zu einem gerechten Urteil finden, wenn ihm die Fakten vorliegen, nach denen sich das Urteil richtet. Wenn er die Beweismittel jedoch außer acht lässt und nur nach dem „Hörensagen“ urteilt, kann er unschuldigen Menschen schweres Unrecht antun.

Sollten Ihnen die Fakten nicht vorliegen, werden Sie sich in den meisten Fällen richtig verhalten, wenn Sie bei Ihrer Beurteilung davon ausgehen, dass nur der Teil des Ihnen vorliegenden „Beweismaterials“, der Ihre eigenen Interessen wahrt - ohne andere in Schwierigkeiten zu bringen! - auf Fakten beruht.

Dies ist ein wichtiger Punkt, gehen Sie deshalb nicht leichtfertig darüber hinweg! Viele Leute halten - wissentlich oder unwissentlich - die Zweckdienlichkeit bereits für Fakten: sie tun oder unterlassen etwas, weil dadurch die eigene Interessenslage gewahrt wird, ohne Rücksicht darauf, ob dieses Verhalten die Rechte anderer beschneidet.

Dieses bedauernswerte Fehlverhalten ist heutzutage leider ziemlich verbreitet. Es ist jedoch berechnend und beruht ausschließlich auf der Zweckdienlichkeit. Mit einem klaren Denken hat dies nichts zu tun. Es ist erstaunlich, wie viele Leute „ehrlich“ sind, solange es ihnen zugute kommt, aber einen Berg angeblicher Fakten auftischen, um ein unseriöses Verhalten zu rechtfertigen, wenn ihnen dieses profitabler oder vorteilhafter erscheint.

Mit Sicherheit kennen Sie solche Leute.

Der klare Denker verfolgt eine klare Linie und richtet sich immer danach, egal, ob diese zu seinem unmittelbaren Vorteil ist oder ob sie ihm auch Nachteile einbringt (was sich nicht vermeiden lässt).



Der klare Denker richtet sich nach Fakten, unbeschadet dessen, wie sich diese auf seine Eigeninteressen auswirken, denn er weiß, dass ihn diese Vorgehensweise letztendlich an die Spitze bringen wird und dass er auf diese Weise sein zentrales Ziel erreicht. Er weiß, dass der alte Philosoph Krösus recht hatte, als er sprach:

„Es gibt ein Glücksrad, das sich die Angelegenheiten der Menschen dreht und es dreht sich so, dass ein Mensch nicht immer Glück haben kann“.

Im Umgang mit seinen Mitmenschen hat der klare Denker nur einen einzigen Standard, der ihm als Leitschnur dient. Nach diesem Standard richtet er sich unabhängig davon, ob er ihm Vor- oder Nachteile bringt, denn er weiß, dass er nach dem Gesetz des Durchschnitts in der Zukunft **öfter gewinnen als verlieren** wird, auch wenn er bisweilen Nachteile in Kauf nehmen muss.

Um ein klarer Denker zu werden, bedarf es eines standhaften und unerschütterlichen Charakters! Es darf auch nicht verhehlt werden, dass ein zeitweiliger Nachteil damit durchaus verbunden ist. So richtig dies auch ist, so richtig ist ebenfalls, dass die Belohnung insgesamt wesentlich höher ausfällt und Sie diesen Nachteil deshalb gerne in Kauf nehmen werden.

Fakten lassen sich häufig nur über die Kenntnisse und die Erfahrung anderer zusammen tragen. Danach sind diese Fakten und auch die Auskunftsquellen sorgfältig zu prüfen. Falls die Beweismittel dergestalt sind, dass sie die Interessen des Zeugen beeinträchtigen, sind sie umso sorgfältiger zu prüfen, da Zeugen oft dazu neigen, die Sachverhalte etwas verzerrt darzulegen, um ihre eigenen Interessen zu wahren.

Falls eine Person einer anderen übel nachredet, sollten die Aussagen der ersten zumindest mit Vorbehalt herangezogen werden, denn es ist ein menschlicher Zug, dass man an anderen, die man nicht ausstehen kann, nichts Positives findet. Klare Denker, die über ihre Gegner reden können, ohne deren Fehler ungebührlich zu übertreiben oder deren Tugenden zu verneinen, sind die Ausnahme und keineswegs die Regel.

Auch sehr fähige Männer haben die vulgäre und selbstzerstörerische Gewohnheit immer noch nicht überwunden, ihre Gegner, Konkurrenten und andere Personen herabzusetzen. Für das klare Denken ist diese weit verbreitete Tendenz verhängnisvoll!

Bevor Sie ein klarer Denker werden können, müssen Sie sich der Tatsache stellen, dass jeder Mann und jede Frau, die in einem beliebigen Lebensbereich aus der Masse herausragt, sofort die Rufmörder und Gerüchteküche auf den Plan ruft.

Ihr Charakter kann noch so vorbildlich und die Leistungen, die Sie der Welt erbringen, noch so nützlich sein, dennoch werden Sie den irregeleiteten Zeitgenossen nicht ausweichen können, deren größte Freude es ist, etwas zu zerstören statt etwas aufzubauen. Lincolns politische Gegner ließen die Nachricht verbreiten, dass er mit einer farbigen Frau zusammenlebe. Washingtons politische Gegner verfielen auf ähnliche Hetzkampagnen. Da es sich bei beiden Herren um Männer aus dem Süden handelte, wurden solche Berichte von den Urhebern sicherlich als das entwürdigendste angesehen, das sich ihre kranken Hirne ausdenken konnten.

Aber wir brauchen gar nicht bis zu unserem ersten Präsidenten zurückgehen, um die verleumderische Niedertracht aufzuspüren, zu der mancher Mensch in der Lage ist, denn auch der verstorbene Präsident Harding blieb von ähnlichen Attacken nicht verschont.

Als Woodrow Wilson aus Paris zurückkehrte und einen Plan mitbrachte, der seiner Ansicht nach Krieg abschaffen und internationale Streitigkeiten beseitigen könnte, wurde bei allen - mit Ausnahme der klaren Denker - der Eindruck erweckt, als sei Wilson eine leibhaftige Mischung aus Nero und Judas Iskariot. Die Kleindenker unter den Politikern, die Hinterbänkler und Lobbyisten und auch die schlichten Ignoranten, denen eigenes Denken unbekannt ist, stimmten unisono in den Chor der Vernichtung ein, um den einzigen Mann zu zerstören, der jemals einen Plan für die Abschaffung von Krieg vorlegte.

Die Rufmörder brachten Harding und Wilson um und taten dies mit bösarigen Lügen. Sie brachten auch Lincoln um, nur verwendeten sie bei ihm eine Gewehrkugel statt eines Lügengeflechts.

Die Staatskunst und die Politik sind nicht die einzigen Bereiche, in denen der klare Denker auf der Hut vor dem „man sagt“ sein muss. Sobald sich ein Mann in der Industrie oder im Geschäftsleben bemerkbar macht, stimmt dieser Chor wieder seinen Zerstörungsgesang an. Falls jemand eine bessere Mausefalle als sein Nachbar baut, werden sich viele auf den Weg zu ihm machen. Das ist unbestritten. Unter diesen Besuchern werden sich jedoch auch jene befinden, die gekommen sind, um seinen Ruf und seine Leistung zu schmälern. Der mittlerweile verstorbene John H. Patterson, der Präsident der National Cash Register Company, ist ein herausragendes Beispiel dafür, was einem Mann geschehen kann, der eine bessere Registrierkasse herstellt als sein Nachbar. Der klare Denker wird jedoch erkennen, dass in den üblen Berichten, die Mr. Pattersons Konkurrenten über ihn verbreiten ließen, nicht ein einziges Fünkchen Wahrheit enthalten ist.

Bei diesen Hinweisen geht es nicht um Lobpreisungen, es geht darum, dass immer sorgfältig zu prüfen ist, was „man sagt“. Dies gilt umso mehr bei negativen oder destruktiven Aussagen. Sofern man etwas Konstruktivem zustimmt, das „man sagt“, wird damit noch kein Schaden angerichtet, im gegenteiligen Fall jedoch ist immer äußerste Sorgfalt walten zu lassen!

Als klarer Denker ist es Ihr Recht und Ihre Pflicht, sich immer die Fakten zu besorgen, auch wenn dies aufwändig ist. Falls Sie sich von der Fülle unbegründeter Informationen, die auf Sie zukommen, überschwemmen lassen, können Sie nie ein klarer Denker werden. Und Sie können Ihr zentrales Lebensziel nicht erreichen!

Gar mancher wurde bereits zur Niederlage gezwungen, weil er aufgrund seiner eigenen Vorurteile und Hassgefühle die Tugenden seiner Gegner oder Wettbewerber unterschätzte. Die Augen des klaren Denkers sind ausschließlich auf die Fakten gerichtet - nicht auf die Verzerrungen durch Vorurteile, Hass oder Neid.

Der klare Denker muss im gewissen Sinne Sportsgeist besitzen; er muss (zumindest sich selbst gegenüber) fair genug sein, um bei anderen sowohl die Tugenden wie auch die Schwächen zu sehen, denn es dürfte nicht zu abwegig sein zu behaupten, dass jeder von uns über beide Aspekte verfügt.

Das Motto des klaren Denkers sollte lauten:

„Ich kann es mir nicht leisten, anderen etwas vorzumachen -
und am allerwenigsten, mir selbst!“

Davon ausgehend, dass diese Hinweise ausreichen, um Ihnen die Wichtigkeit vor Augen zu führen, dass Sie **solange nach Fakten suchen müssen, bis Sie sie gefunden haben**, wollen wir uns nun der Ordnung, Klassifizierung und Verwendung dieser Fakten widmen.

Gehen Sie Ihren Bekanntenkreis noch einmal gedanklich durch und suchen Sie sich eine Person heraus, die mit weniger Aufwand etwas zu erreichen scheint als andere. Studieren Sie diese Person. Achten Sie darauf, wie strategisch dieser Mensch vorgeht und wie er Fakten so gruppiert und sortiert, dass er das Gesetz der zunehmenden Rendite nutzt.

Wer weiß, dass er mit Fakten arbeitet, geht seine Arbeit in einem Gefühl des Selbstbewusstseins an. Auf diese Weise verliert er keine unnütze Zeit, zögert nicht und wartet nicht ab. Er kennt das Ergebnis seiner Bemühungen bereits im voraus, deshalb kommt er zügig voran und erreicht mehr als ein anderer, der sich „vorantasten“ muss, weil er nicht sicher ist, ob er mit Fakten arbeitet.

Wer die Vorteile kennen gelernt hat, die sich aus der Suche nach Fakten ergeben und seine Gedankengänge darauf basiert, ist in der Kunst des klaren Denkens durchaus bereits weit fortgeschritten, wer aber gelernt hat, wie er **wichtige** von **unwichtigen** Fakten trennt, ist noch einen wesentlichen Schritt weiter! Dieser Mensch arbeitet mit dem Treibhammer und erreicht deshalb mit einem einzigen Schlag mehr als der vorgenannte mit zehntausend Schlägen erreichen kann.

Sehen wir uns nun einige Männer an, die ihr Lebenswerk auf wichtige beziehungsweise relevante Fakten abgestützt haben.

Wenn sich dieser Kursus nicht an die praktischen Anforderungen moderner Männer und Frauen richten würde, könnten wir bis zu den Großen der Vergangenheit zurückgehen: Platon, Aristoteles, Epektetus, Sokrates, Salomon, Moses und Christus. Wir können jedoch auch in der Generation, die uns zeitlich näher ist, Beispiele finden, die zur Veranschaulichung dienen mögen.

Da wir in einer Zeit leben, in der Geld als der konkreteste Beweis für Erfolg angesehen wird, wollen wir einen Mann studieren, der von dieser Energie so viel angesammelt hat wie kein anderer vor ihm: John D. Rockefeller.

Mr. Rockefeller besitzt eine Eigenschaft, die wie ein heller Stern heraussticht: Es handelt sich um die Angewohnheit, bei seiner Arbeit nur **relevante Fakten** heranzuziehen. Als sehr junger (und auch sehr armer) Mann strebte Mr. Rockefeller als sein **zentrales Ziel** die Anhäufung eines großen Vermögens an.



Es ist nicht meine Absicht - und auch nicht von besonderem Vorteil - auf Mr. Rockefellers Methode für die Anhäufung seines Vermögens einzugehen, es geht mir vielmehr darum, aufzuzeigen, dass seine **ausgeprägteste Eigenschaft** darin bestand, dass er als Grundlage seiner Geschäftsphilosophie auf **Fakten** bestand. Es gibt Stimmen, die behaupten, dass Mr. Rockefeller nicht immer fair mit seinen Konkurrenten umging. Das mag stimmen oder auch nicht (als klare Denker wollen wir uns davon nicht irremachen lassen), Tatsache ist jedoch, dass niemand - auch nicht seine Wettbewerber - Mr. Rockefeller jemals unüberlegter Urteile oder der Unterschätzung seiner Wettbewerber bezichtigt hat. Soweit es seine Geschäfte betraf, verließ er sich nicht nur auf vorhandene Fakten, sondern machte es zu seinem Anliegen, solange nach weiteren Fakten zu suchen, bis er sicher war, dass er sie gefunden hatte!

Ein weiteres Beispiel für einen Mann, der über die Ordnung, Klassifizierung und Verwendung relevanter Fakten zur Größe gelangte, ist Thomas A. Edison. Mr. Edison arbeitet mit Naturgesetzen. Das sind seine größten Helfer. Aus diesem Grunde muss er Klarheit über die Fakten besitzen, bevor er diese Gesetze nutzen kann. Jedes Mal, wenn Sie einen Druckknopf oder einen Schalter für ein elektrisches Licht betätigen, sollten Sie daran denken, dass dies durch Mr. Edisons Fähigkeit möglich geworden ist, relevante Fakten zu ordnen.

Jedes Mal, wenn Sie einen Phonographen hören, haben Sie einen weiteren Beweis dafür, dass diese Sprechmaschine auf Mr. Edisons Angewohnheit, mit **relevanten Fakten** zu arbeiten, zurück geht.

Jedes Mal, wenn Sie ein bewegtes Bild sehen, sollten Sie sich bewusst machen, dass dies durch Mr. Edisons Angewohnheit, nur mit **wichtigen und relevanten Fakten** zu hantieren, möglich wurde.

Im Bereich der Wissenschaft sind relevante Fakten das A und O, mit dem Männer und Frauen arbeiten. Bloße Informationen oder Aussagen, die auf Hörensagen beruhen, sind für einen Edison ohne Wert. Damit hätte er ein ganzes Leben verschwenden können - wie viele andere dies leider tun.

Vermutungen, die auf Hörensagen beruhen, hätten niemals zu einer Glühbirne, zu einer Sprechmaschine oder zu einem Kinematografen geführt, es sei denn durch puren Zufall.

Dies bringt uns zu der Frage, was wichtige und relevanten Fakten ausmacht.

Die Antwort hängt ausschließlich davon ab, wie Ihr **zentrales Lebensziel** beschaffen ist, denn ein **wichtiger und relevanter Fakt ist jeder Fakt, den Sie nutzen können**, ohne dabei die Rechte anderer zu beschneiden.

Alle übrigen Fakten sind für Sie überflüssig und bestenfalls nebensächlich.

Sicherlich können Sie Ihre Zeit auch damit verbringen, unwichtige und irrelevante Fakten zu ordnen, zu klassifizieren und zu nutzen, Sie erreichen damit jedoch nicht annäherend so viel wie mit wichtigen und relevanten Fakten!



Bis jetzt haben wir nur den einen einzigen Faktor des **klaren Denkens** angesprochen, nämlich den, der auf deduktiver Folgerung beruht. Dies ist vielleicht der Punkt, am dem der Kursteilnehmer eine gedankliche Richtung einschlagen muss, mit der er bisher nicht vertraut ist, denn wir gelangen jetzt zur Besprechung von Denken, das mehr tut als nur Fakten sammeln, ordnen und kombinieren.

Diesen Bereich wollen wir „**kreatives Denken**“ nennen!

Damit Sie verstehen, wie es zu dieser Bezeichnung kommt, ist es notwendig, den Evolutionsprozess, über den der denkende Mensch geschaffen wurde, kurz anzusprechen.

Der denkende Mensch befindet sich bereits seit langer Zeit auf der Straße der Evolution und hat eine sehr lange Wegstrecke zurückgelegt. Um Richter Thomas Troward zu zitieren:

„Der vollkommene Mensch ist die Krönung der Evolutionspyramide und zwar aufgrund einer zwangsläufigen Reihenfolge“.

Sehen wir uns den denkenden Menschen anhand der fünf Evolutionsstufen an, die er wahrscheinlich durchschritten hat und beginnen wir mit der niedrigsten:

- 1. Das Mineralzeitalter:** Hier finden wir das Leben in seiner niedrigsten Form, bewegungslos und inert; eine Masse bewegungsunfähiger Mineralstoffe.
- 2. Das Pflanzenzeitalter:** Hier finden wir das Leben in einer aktiveren Form vor; es hat genügend Intelligenz, um Nahrung zu sammeln, zu wachsen und sich zu vermehren, kann sich aber immer noch nicht von festen Standorten lösen.
- 3. Das Tierzeitalter:** Hier finden wir das Leben in einer noch höheren und intelligenteren Form; es kann sich von einem Platz zum anderen bewegen.
- 4. Das menschliche Zeitalter:** Hier finden wir das Leben in seiner höchstbekannten Form; die höchste deshalb, weil der Mensch denken kann und weil Gedanken die höchste bekannte Form organisierter Energie sind. Im Bereich der Gedanken sind dem Menschen keine Grenzen gesetzt. Er kann seine Gedanken mit der Geschwindigkeit eines Blitzes zu den Sternen senden. Er kann Fakten zusammentragen und sie in neuen und ständig wechselnden Kombinationen neu anordnen. Er kann Hypothesen aufstellen und sie in physische Realität verwandeln, alles kraft seiner Gedanken. Er kann sowohl induktiv wie auch deduktiv folgern.
- 5. Das spirituelle Zeitalter:** Auf dieser Ebene gleichen sich die in den vier Zeitaltern beschriebenen niedrigeren Lebensformen einander an und werden in der Natur unendlich. An diesem Punkt hat sich der denkende Mensch entfaltet und soweit entwickelt, dass er sein Denkvermögen in die unendliche Intelligenz projiziert hat. Bis jetzt steckt der denkende Mensch im fünften Zeitalter noch in den Kinderschuhen, denn er hat noch nicht gelernt, wie er diese unendliche Intelligenz - die wir „Geist“ nennen - für seine Zwecke nutzen kann. Mit Ausnahme einiger weniger Fälle hat der Mensch die Gedanken noch nicht als das Bindeglied erkannt, das ihm den Zugriff auf die Macht der unendlichen Intelligenz gewährt. Solche Ausnahmen waren Moses, Salomon, Christus, Platon, Aristoteles, Sokrates, Konfuzius und vergleichsweise wenige mehr.

Seit ihrer Zeit hat die Welt viele gesehen, die dieses große Geheimnis teilweise gelüftet haben, aber die Wahrheit selbst ist heute ebenso präsent wie sie damals war.

Um sich des kreativen Denkens zu bedienen, muss man größtenteils mit dem Glauben arbeiten. Dies ist auch der Grund, warum nicht mehr Menschen diese Art von Denken betreiben. Selbst der unwissendste Angehörige der menschlichen Rasse kann deduktiv denken und zu Schlussfolgerungen gelangen, soweit es Dinge betrifft, die rein physischer oder materieller Art sind, aber einen Schritt weiterzugehen und nach den Kriterien der unendlichen Intelligenz zu denken, ist etwas völlig anderes. Der Durchschnittsmensch gerät völlig ins Schwimmen, sobald er den über die fünf Sinne des Sehens, Hörens, Tastens, Riechens und Schmeckens erfassbaren Bereich verlässt. Solcher Kanäle bedient sich die unendliche Intelligenz nicht, über die Sinnesorgane haben wir somit hierauf keinen Zugriff.

Wie lässt sich die Macht der unendlichen Intelligenz nun nutzen?
Diese Frage drängt sich einem förmlich auf.

Die Antwort lautet:
Über kreatives Denken!

Um die genaue Vorgehensweise zu erläutern, darf ich Sie nochmals auf einige der vorher gehenden Lektionen verweisen, in denen Sie auf die Bedeutung des kreativen Denkens vorbereitet wurden.

In Lektion zwei und in einem gewissen Maße praktisch in allen darauf folgenden Lektionen bis zur vorliegenden, haben Sie des Öfteren den Begriff „Autosuggestion“ gelesen (eine Suggestion, die Sie sich selbst eingeben). Dieser Begriff spielt auch jetzt wieder eine Schlüsselrolle, da die Autosuggestion sozusagen die Telegraphenleitung ist, über die Sie in Ihrem Unterbewusstsein eine Beschreibung oder einen Plan dessen, was Sie in der physischen Form erschaffen oder erwerben wollen, in Empfang nehmen.

Es handelt sich um einen leicht erlernbaren Prozess.

Das Unterbewusstsein ist die Schaltzentrale zwischen dem bewussten Denken und der unendlichen Intelligenz. Sie können die Hilfe der unendlichen Intelligenz nur über den Umweg des Unterbewusstseins erhalten, indem Sie diesem **klare Anweisungen** darüber erteilen, was Sie wollen! Dies ist der psychologische Grund hinter dem zentralen Ziel.

Falls Ihnen die Bedeutung der Ausformulierung eines zentralen Lebensziels noch nicht klar gewesen sein sollte, werden Sie sie vor Abschluss der vorliegenden Lektion mit Sicherheit erkennen.

Da ich selbst zu Beginn meines Studiums dieses und ähnlicher Themen so gut wie nichts mit Begriffen wie „Unterbewusstsein“, „Autosuggestion“ oder „kreatives Denken“ anfangen konnte, habe ich mir die Freiheit genommen, diese Begriffe und die entsprechenden Anwendungsmethoden in diesem Kursus anhand einer Reihe von Analogien und Beispielen zu beschreiben, damit sie von jedem Teilnehmer dieses Kursus verstanden werden. Dies ist der Grund, warum diese Begriffe so häufig wiederholt werden und möge den Kursteilnehmern, die mit diesen Zusammenhängen bereits vertraut sind, als Entschuldigung und Erklärung dienen.

Das **Unterbewusstsein** verfügt über eine herausragende Eigenschaft, auf die ich Ihre Aufmerksamkeit lenken darf. Hierbei handelt es sich um folgende:

Es zeichnet die Suggestionen, die Sie ihm über die Autosuggestion zukommen lassen, auf und ruft bei der Umsetzung dieser Suggestion in ihre natürliche physische Form die unendliche Intelligenz zu Hilfe. Dazu bedient es sich natürlicher und keineswegs außergewöhnlicher Mittel und Wege.

Das Verständnis dieses vorher gehenden Satzes ist von größter Wichtigkeit, denn wenn Sie diese Aussage nicht verstehen, werden Sie wahrscheinlich auch die Bedeutung der Grundlage, auf der dieser Kursus beruht, nicht verstehen - **diese Grundlage ist das Prinzip der unendlichen Intelligenz**, welche über das in der Einleitung beschriebene Gesetz des Mastermind nach Belieben erreicht und zu Hilfe gerufen werden kann.

Durchdenken Sie die obigen Aussagen bitte gründlich!

Das Unterbewusstsein verfügt jedoch noch über eine weitere Eigenschaft: es akzeptiert sämtliche Suggestionen, die es erreichen und wird aufgrund dieser tätig. Ob diese konstruktiver oder destruktiver Art sind, ist unerheblich. Ob diese von außen oder von Ihrem eigenen Unterbewusstsein kommen, ist ebenfalls unerheblich.

Daran können Sie erkennen, wie wichtig es für Sie ist, dass Sie bei der Auswahl des Materials, das Sie Ihrem Unterbewusstsein über die Autosuggestion vorlegen wollen, die zu Beginn dieser Lektion aufgeführten Prinzipien beachten. Sie können nun sehen, warum Sie sorgfältig nach Fakten suchen müssen und warum Sie es sich nicht erlauben können, Ihr aufnahmebereites Ohr dem Jammerer und dem Skandalverbreiter zu leihen, denn damit würden Sie Ihrem Unterbewusstsein gleichsam eine Nahrung vorsetzen, die für das kreative Denken Gift bedeutet und es ruiniert.

Das **Unterbewusstsein** lässt sich mit dem **Film** einer Kamera vergleichen, auf welchem das Abbild jedes vor der Kamera befindlichen Gegenstands gespeichert wird. Der Film wählt nicht aus, welche Art von Bild auf ihm aufgezeichnet werden soll, er zeichnet alles auf, was über die Linse zu ihm gelangt.

Das **Tagesbewusstsein** lässt sich mit dem **Verschluss** vergleichen, der vom lichtempfindlichen Film Licht fernhält und dafür sorgt, dass nur das zum Film gelangen kann, was der Fotograf dort haben will.

Die **Kameralinse** können wir mit der **Autosuggestion** vergleichen, denn über sie wird das Lichtbild des aufzuzeichnenden Gegenstands bis zum lichtempfindlichen Film getragen.

Und die **unendliche Intelligenz** wäre bei diesem Vergleich die Person, welche den lichtempfindlichen Film entwickelt, nachdem darauf ein Bild aufgezeichnet wurde. Der **Entwickler** verwandelt das Bild in eine physische Realität.

Eine Kamera ist für unsere Vergleichszwecke hervorragend geeignet, um den Prozess des kreativen Denkens zu veranschaulichen: Zuerst kommt die Auswahl des Objektes, das vor der Kamera platziert werden soll. Dies wäre in unserem Beispiel das **zentrale Lebensziel**.



Dann folgt die eigentliche Einprägung dieses Anliegens auf den lichtempfindlichen Film des Unterbewusstseins über die Linse der Autosuggestion. An dieser Stelle übernimmt die unendliche Intelligenz die weitere Arbeit und entwickelt eine Ausbelichtung dieses Anliegens in einer physischen Form, die dem Anliegen entspricht. Welche Rolle Ihnen zukommt, ist somit klar.

Zunächst wählen Sie aus, welches Bild aufgezeichnet werden soll (**Ihr zentrales Ziel**).

Als nächstes fixieren Sie Ihr Tagesbewusstsein so intensiv auf dieses Ziel, dass es dieses Ihrem Unterbewusstsein über die Autosuggestion einprägt. Dann achten Sie auf Erscheinungen und Ausdrucksformen der physischen Umsetzung dieses Bildes in der Realität und erwarten diese!

Das bedeutet nicht, dass Sie die Hände in den Schoß legen und abwarten. Es bedeutet auch nicht, dass Sie sich ins Bett legen und Ihre Zeit verschlafen, in der Hoffnung, eines schönen Morgens von der unendlichen Intelligenz die Umsetzung Ihres zentralen Ziels präsentiert zu bekommen. Sie führen vielmehr Ihr Tagewerk weiterhin so durch wie bisher auch, wobei Sie sich nach den Anweisungen aus Lektion neun richten und **mit voller Zuversicht und in dem tiefen Glauben vorgehen, dass sich Ihnen zur rechten Zeit geeignete Mittel und Wege zeigen werden, um Ihr zentrales Ziel auf natürliche Weise zu erreichen!**

Der Weg zu Ihrem Ziel muss von der ersten bis zur letzten Stufe keineswegs zügig und reibungslos verlaufen, er kann sich durchaus holprig zeigen und immer nur die Sicht auf einen Wegabschnitt freigeben. Sobald Ihnen eine Gelegenheit bewusst wird, sollten Sie sie deshalb unverzagt nutzen. Dann nutzen Sie die nächste Chance, dann die dritte und so weiter. Alle Schritte, die zur Erreichung Ihres zentralen Ziels wichtig sind, werden Ihnen aufgezeigt werden!

Die unendliche Intelligenz wird kein Haus für Sie bauen und es Ihnen schlüsselfertig zustellen, die unendliche Intelligenz wird Ihnen aber einen Weg aufzeigen und Ihnen die notwendigen Mittel an die Hand geben, damit **Sie selbst** Ihr Haus bauen können.

Die unendliche Intelligenz wird den Direktor Ihrer Bank nicht anweisen, Ihnen einen bestimmten Geldbetrag zu borgen, nur weil Sie dies Ihrem Unterbewusstsein suggeriert haben, aber die unendliche Intelligenz wird Ihnen einen Weg aufzeigen, wie Sie diesen Betrag verdienen oder aufbringen können.

Die unendliche Intelligenz wird den jetzigen Mieter des Weißen Hauses nicht hinauswerfen und Sie an seine Stelle zum Präsidenten machen, aber die unendliche Intelligenz wird in einem solchen Fall wahrscheinlich dergestalt auf Sie einwirken, dass Sie sich darauf vorbereiten, diese Position würdig einzunehmen und Ihnen dann helfen, sie über die üblichen Ablaufschritte zu erreichen.

Verlassen Sie sich also auf dem Weg zur Erreichung Ihres zentralen Ziels nicht auf Wunder, verlassen Sie sich lieber darauf, dass die Macht der unendlichen Intelligenz Sie zu Ihrem Ziel lenken und führen wird, wobei sie sich natürlicher Kanäle und Naturgesetze bedient. Gehen Sie nicht davon aus, dass die unendliche Intelligenz Ihnen Ihr zentrales Ziel bringen soll, sondern gehen Sie davon aus, **dass Sie die unendliche Intelligenz auf dieses Ziel zuführen wird.**

Gehen Sie gerade als Anfänger nicht davon aus, dass sich die unendliche Intelligenz allzu rasch in Ihrem Sinne bewegen wird. **Je mehr Sie mit dem Prinzip der Autosuggestion jedoch vertraut werden und den für die rasche Verwirklichung notwendigen Glauben sowie das erforderliche Verständnis erwerben, umso schneller wird die Umsetzung in die physische Realität vonstatten gehen.** Sie konnten nicht beim ersten Gehversuch bereits laufen, aber jetzt, als erwachsener Mensch, benützen Sie Ihre Beine mühelos. Jetzt blicken Sie auf das kleine Kind herab, wie es sich abmüht und lachen über seine ungelungenen Versuche.

Als Anfänger in der Kunst des **kreativen Denkens** ist Ihr Entwicklungsstand in gewisser Weise mit diesem Kleinkind vergleichbar.

Ich selbst habe die triftigsten Gründe für die Richtigkeit dieses Vergleichs, werde diese hier aber nicht anführen. Ich überlasse es lieber Ihnen, diese herauszufinden.

Bedenken Sie immer auch das Evolutionsprinzip, wonach alles Physische ständig nach oben strebt und bemüht ist, den Kreis zwischen der endlichen und der unendlichen Intelligenz zu schließen.

Für die Wirkungsweise des Evolutionsprinzips ist der Mensch selbst das höchste und bemerkenswerteste Beispiel. Zuerst finden wir ihn bei den Mineralien der Erde, wo das Leben ohne Intelligenz ist. Dann finden wir ihn über das Wachstum der Pflanzen zu einer höheren Lebensform weiterentwickelt, in der er sich selbst ernähren kann. Als nächstes finden wir ihn im Tierzeitalter mit einem bereits vergleichsweise hohen Grad an Intelligenz, die es ihm gestattet, seinen Standort zu wechseln. Und schließlich finden wir ihn über die niedrigeren Arten erhaben als denkendes Wesen, mit der Fähigkeit, die unendliche Intelligenz zu Hilfe zu rufen.

Diese Entwicklung hat er nicht in einem einzigen „Durchgang“ erreicht. Er ist emporgeklettert - Schritt für Schritt, vielleicht durch viele Reinkarnationen.

Behalten Sie dies im Hinterkopf und Sie werden verstehen, wieso Sie nicht davon ausgehen können, dass die unendliche Intelligenz die Naturgesetze umgeht, um den Menschen in eine Aufbewahrungsstätte des gesamten Wissens und der gesamten Macht zu verwandeln, solange er sich nicht genügend vorbereitet hat, um dieses Wissen und diese Macht mit einer über die Endlichkeit hinausgehenden Intelligenz zu nutzen.

Falls Sie ein Beispiel dafür wollen, was geschehen kann, wenn ein Mensch plötzlich und unvorbereitet in eine Machtposition gelangt, studieren Sie jemanden, der ein Vermögen geerbt hat. Die Macht des Geldes in den Händen eines John D. Rockefeller befindet sich nicht nur in sicheren Händen, sondern auch in Händen, wo sie der Menschheit zugute kommt, Unwissen beseitigt, ansteckende Krankheiten heilt und auf eine Vielzahl anderer Arten, wovon der Normalbürger nichts weiß, wohlthätige Werke leistet.

Legen Sie dasselbe Vermögen in die Hände eines jungen Burschen, der die High School noch nicht abgeschlossen hat, und das Ergebnis wird mit Sicherheit anders ausfallen. Die Einzelheiten überlasse ich Ihrer eigenen Fantasie und Ihrer Menschenkenntnis.

Zu diesem Thema werden Sie in Lektion vierzehn mehr erfahren.



Sofern Sie jemals mit Ackerbau zu tun hatten, wissen Sie, dass gewisse Vorbereitungen notwendig sind, bevor das Getreide geerntet werden kann. Sie wissen natürlich, dass Getreide nicht im Wald wächst und dass es Sonnenlicht und Regen braucht. Sie wissen auch, dass der Landwirt die Erde pflügen und dass er den Getreidesamen richtig aussäen muss.

Nachdem diese Vorarbeiten verrichtet sind, wartet er darauf, dass die Natur ihren Teil zu diesem Werk beiträgt. Die Natur tut dies zur rechten Zeit, ohne Unterstützung von außen.

Das ist ein anschaulicher Vergleich, der Ihnen die Vorgehensweise vor Augen führt, über die Sie Ihr zentrales Ziel erreichen können:

Zuerst kommt die Vorbereitung der Erde für die Aufnahme des Saatgutes; diese Phase wird durch Glaube und unendliche Intelligenz und durch das Verständnis des Prinzips der Autosuggestion sowie des Unterbewusstseins repräsentiert.

Dann folgt die Zeit, in der Sie warten und an der Verwirklichung Ihres Vorhabens arbeiten. In dieser Zeit brauchen Sie einen **ständigen und tiefen Glauben**, der als der Sonnenschein und Regen dient, ohne die die Saat in der Erde verwelken und verdorren müsste.

Dann kommt die Verwirklichung - die Erntezeit.

Und diese Ernte kann sich wahrlich sehen lassen!

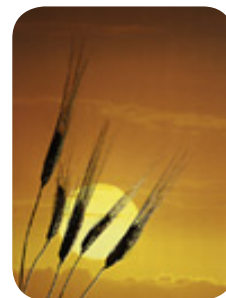
Mir ist sehr wohl bewusst, dass vieles von dem, was auf den vorherigen Seiten zum Ausdruck gebracht wird, beim Anfänger zumindest beim ersten Lesen auf Unverständnis stoßen wird, denn ich selbst blieb von solchen Anwendungen ebenfalls nicht verschont. In dem Maße, in dem der Evolutionsprozess voranschreitet (was er mit Sicherheit tun wird!) werden Ihnen sämtliche hier und in anderen Lektionen beschriebenen Prinzipien ebenso vertraut werden, wie Ihnen das Einmaleins vertraut wurde, nachdem Sie die Multiplikation beherrschten. Und diese Prinzipien werden mit derselben mathematischen Genauigkeit für Sie funktionieren, wie dies auch die Multiplikationsregeln tun.

In jeder Einheit dieses Kurses haben Sie klare Instruktionen erhalten. Diese Instruktionen sind so einfach wie möglich dargestellt worden, damit sie von jedem verstanden werden können. Als Kursteilnehmer brauchen Sie lediglich diese Anweisungen zu befolgen und an ihre Richtigkeit zu glauben, denn ohne diese Voraussetzungen wären sie nutzlos.

In dieser Kurseinheit haben Sie mit vier Hauptfaktoren zu tun, auf die ich erneut Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte. Ich darf Sie bitten, sich damit eingehend vertraut zu machen. Es handelt sich um ...



Das sind die vier Schienen, denen Sie auf der Suche nach Wissen zu folgen haben. Auf drei dieser Schienen haben Sie selbst Einfluss.



Von der Art und Weise, in der Sie auf diesen drei Schienen bleiben, hängt es sowohl zeitlich wie auch örtlich ab, wo sie in die vierte einmünden - in die unendliche Intelligenz.



Was mit den Begriffen „Autosuggestion“ und „Unterbewusstsein“ gemeint ist, wissen Sie. Wir wollen nun auf Nummer Sicher gehen, damit Sie auch den Begriff „kreatives Denken“ richtig verstehen. Hiermit ist das **Denken auf eine positive, konstruktive und schöpferische Art und Weise** gemeint. Die Absicht von Lektion acht über die Selbstbeherrschung bestand darin, Sie auf das Verständnis und die erfolgreiche Anwendung des Prinzips des kreativen Denkens vorzubereiten. Sollten Sie in diesem Bereich noch Nachholbedarf haben, so sind Sie auf die Anwendung des kreativen Denkens zum Zwecke der Erreichung Ihres zentralen Ziels noch nicht genügend vorbereitet.

Gestatten Sie mir die Wiederholung eines bereits verwendeten Vergleichs, bei dem das Unterbewusstsein mit dem Feld oder Ackerboden verglichen wurde, in den Sie die Saat für Ihr zentrales Ziel säen. Kreatives Denken ist das Hilfsmittel, über das Sie den Boden gedüngt haben und in einem geeigneten Zustand halten, damit er bei der Saat Wachstum und Reife auslöst. **Falls Sie von Hass, Neid oder Eifersucht, von Selbstsüchtigkeit oder Habgier zerfressen werden, wird Ihr Unterbewusstsein die Saat Ihres zentralen Ziels nicht zum Aufkeimen bringen und die unendliche Intelligenz wird Ihr Anliegen nicht in physische Realität umsetzen!** Solche negativen oder zersetzenden Gedanken gleichen Unkräutern, die das Saatgut Ihres **zentralen Ziels** abwürgen.

Kreatives Denken setzt voraus, dass Sie Ihr Bewusstsein in einem Zustand halten, in dem Sie die Verwirklichung Ihres zentralen Ziels erwarten; dass Sie den **unerschütterlichen Glauben und die absolute Zuversicht** besitzen, dass es sich zum rechten Zeitpunkt und in der richtigen Reihenfolge verwirklichen wird!

Sofern die vorliegende Lektion das bewirkt, wozu sie gedacht ist, wird sie Ihnen auch ein umfassenderes und tieferes Verständnis von Lektion drei - Selbstbeherrschung - vermitteln. Je besser Sie lernen, wie Sie Ihrem Unterbewusstsein den Samen Ihrer tiefen Wünsche einpflanzen und diesen solange düngen, bis er zum Leben erwacht, umso mehr werden Sie auch an sich glauben.

Nachdem Sie diesen Punkt im Evolutionsprozess erreicht haben, werden Sie über die wahre Quelle, aus der Sie Ihre Macht schöpfen, soweit Bescheid wissen, dass Sie das, was Sie bisher auf Ihr eigenes Selbstbewusstsein zurückführten, nunmehr der unendlichen Intelligenz zugute halten.

Die Autosuggestion ist ein Wundermittel, das Sie auf große Höhen emporheben und Sie zu außergewöhnlichen Leistungen befähigen kann, sofern Sie sie **konstruktiv** anwenden. Negativ angewandt kann sie jedoch sämtliche Erfolgsmöglichkeiten vereiteln und wird bei dauerhaft negativer Anwendung sicherlich auch Ihre Gesundheit angreifen.



ERFOLGSGESETZE IN SECHZEHN LEKTIONEN

verfasst von Napoleon Hill

Seite 396

**Wahrer Wohlstand
misst sich nicht nach
dem, was Sie besitzen,**



**sondern nach dem,
was Sie sind!**

Eine sorgfältige Auswertung der Erfahrungen führender Ärzte und Psychiater ergab die erstaunliche Tatsache, dass etwa fünfundsiebzig Prozent der kranken Patienten unter Hypochondrie litten, unter einer psychischen Störung also, bei der die Betroffenen unter ausgeprägten Ängsten über ihre Gesundheit leiden.

Noch klarer ausgedrückt: Der Hypochonder ist ein Mensch, der unter einer eingebildeten Krankheit zu leiden glaubt und häufig bilden sich diese Unglücklichen alle möglichen Krankheiten ein, deren Namen sie je gehört haben.

Hypochondrische Zustände werden in der Regel von einer Selbstvergiftung ausgelöst, die auf Probleme des Darmsystems bei der Ausscheidung zurück zu führen ist. Der Hypochonder, der an einem solchen toxischen Zustand leidet, ist nicht nur unfähig, klar zu denken, sondern leidet darüber hinaus an diversen abartigen oder illusorischen Gedanken. Viele eingebildete Kranke lassen sich Mandeln herausnehmen, Zähne ziehen oder den Bilddarm entfernen, obgleich ihre Sorgen durch ein inneres Bad oder eine Flasche Magnesiumzitrat gelindert werden könnten (wobei ich diesen „Tipp“ von einem angesehenen Arzt habe).

In vielen Fällen ist die Hypochondrie der Beginn des Wahnsinns!

Folgendes Beispiel für die Macht der Autosuggestion stammt von Gemeindepfarrer Dr. Henry Rose:

„Wenn meine Frau stirbt, glaube ich nicht mehr an Gott“

Seine Frau war an Lugenentzündung erkrankt und der vorher zitierte Satz war sein Begrüßungswort, als ich bei ihm zuhause erschien. Die Frau erbat meinen Besuch, weil ihr der Arzt eröffnet hatte, dass sie nicht mehr gesunden würde. (Die meisten Ärzte sind Gott-sei-Dank klüger, als eine solche Aussage im Beisein des Patienten zu äußern). Sie hatte ihren Mann und ihre beiden Söhne ans Bett gerufen und sich verabschiedet. Dann wollte sie von mir geistlichen Beistand haben und ließ mich deshalb rufen. Der Mann hatte Mühe, seine Tränen zu unterdrücken und die Söhne richteten sie im Bett einigermaßen auf. Als ich ihr Zimmer betrat, atmete sie schwer und eine ausgebildete Krankenschwester teilte mir mit, dass es ihr sehr schlecht ginge.

Ich merkte bald, dass Mrs. N. deshalb meinen Besuch erbeten hatte, damit ich mich nach ihrem Ableben um die Söhne kümmere. Ich sagte dann zu ihr: „Sie dürfen nicht aufgeben. Sie werden jetzt nicht sterben! Sie waren immer eine gesunde und starke Frau und ich glaube nicht, dass Gott Ihre Söhne in meiner Obhut oder in der eines anderen Menschen sehen will“.

Auf diese Weise redete ich auf sie ein und las dann den Psalm 103d vor. Dann sprach ich ein Gebet, in dem ich Sie darauf vorbereitete, wieder gesund zu werden, statt sich in die Ewigkeit zu verabschieden. Ich sagte ihr, dass sie ihren Glauben in Gott setzen solle und dass sie mit jedem Gedanken gegen das Sterben angehen sollte. Dann verabschiedete ich mich mit den Worten: „Ich werde Sie nach dem Gottesdienst nochmals besuchen und gehe davon aus, dass ich Sie dann in einer besseren Form vorfinden werde!“.

Das war an einem Sonntag-Morgen. Am Nachmittag schaute ich nochmals vorbei. Ihr Mann trat mir lächelnd entgegen. Er sagte mir, dass seine Frau ihn und die Söhne nach meinem ersten Besuch zu sich gerufen und gesagt habe:

<http://www.hogeba.de>



„Dr. Rose sagt, dass ich leben werde. Er sagt, dass ich mich wieder erholen werde. Und ich fühle mich tatsächlich schon besser!“

In der Tat erholte sie sich wieder. Aber was war dafür verantwortlich? Zweierlei: Die durch meine Suggestion ausgelöste Autosuggestion einerseits und der Glaube andererseits.

Ich war nur eine kurze Zeitlang bei ihr, aber ihr Glaube an mich war so groß, dass ich ihr den Glauben an sich selbst einflößen konnte. Dieser Glaube wendete das Blatt und brachte sie durch die Lungenentzündung. Keine Arznei kann Lungenentzündung heilen, die Ärzte geben das zu. Es gibt Fälle von Lungenentzündung, die vielleicht überhaupt nicht heilbar sind. Aber es gibt auch Fälle wie diesen hier, wo das Bewusstsein die Kehrtwendung herbeiführt. Solange es Leben gibt, besteht auch Hoffnung.

Ich darf Ihnen noch einen weiteren Fall schildern, der zeigt, welche Macht das menschliche Bewusstsein hat, wenn es konstruktiv genutzt wird. Ein Arzt bat mich, Mrs. H. aufzusuchen. Er sagte, dass organisch alles mit ihr in Ordnung sei, aber sie würde nicht essen. Sie war zu dem Schluss gelangt, dass ihr Magen nichts behalten könne und hörte deshalb auf, etwas zu essen. Und so hungerte sie sich langsam zu Tode. Ich suchte sie auf. Als erstes stellte ich fest, dass sie keinerlei religiösen Glauben besaß. Sie hatten ihren Glauben an Gott völlig verloren. Ich stelle auch fest, dass sie kein Vertrauen in ihre eigene Macht hatte, Nahrung zu behalten. Zunächst bemühte ich mich darum, ihren Glauben an den Allmächtigen wieder herzustellen und sie zu der Überzeugung zu bringen, dass er bei ihr sei und ihr Kraft geben würde. Dann sagte ich ihr, dass sie essen könne, was sie wollte. In der Tat war ihr Vertrauen in mich groß und meine Aussagen beeindruckten sie. Ab dem Tag begann sie, wieder zu essen. Drei Tage später war sie wieder aus dem Bett - zum ersten Mal seit Wochen! Heute ist sie eine normale und glückliche Frau.

Was war dafür verantwortlich?

Dieselben Kräfte, wie im vorher geschilderten Fall: eine Suggestion von außen (die sie über die Selbstsuggestion gläubig akzeptierte und anwandte) sowie eine innere Zuversicht.

Es gibt Zeiten, in denen das Bewusstsein erkrankt ist, was die Erkrankung des Körpers zur Folge hat. Zu solchen Zeiten bedarf es eines stärkeren Bewusstseins, das es heilt, indem es ihm Richtung verleiht und vor allem Vertrauen und den Glauben an sich selbst einflößt. Das nennen wir Suggestion. Hierbei wird die eigene Zuversicht und Macht auf einen anderen Menschen übertragen, und zwar mit einer solchen Kraft, dass der andere das glaubt, was er glauben soll. Das muss sich keineswegs um Hypnose handeln. Man kann mit einem Patienten erstaunliche Ergebnisse erzielen, während dieser hellwach und völlig bei Sinnen ist. Der Patient muss an Sie glauben und Sie müssen verstehen, wie der menschliche Geist funktioniert, damit Sie die Fragen und Bedenken des Patienten sachkundig beantworten können. Jeder von uns kann ein solcher Heiler sein und auf diese Weise anderen Menschen helfen.

Es ist die Pflicht eines jeden Menschen, die besten Bücher über das menschliche Bewusstsein zu studieren und zu lernen, zu welchen erstaunlichen Leistungen das Bewusstsein im Stande ist, damit der Mensch gesund und glücklich bleibt.

Wir sehen fürchterliche Auswüchse dessen, was falsches Denken beim Menschen anrichtet und sie in Einzelfällen sogar zum Wahnsinn treibt.

Es ist höchste Zeit, dass wir uns um die guten Dinge kümmern, die das Bewusstsein erreichen kann, nicht nur um Geistesstörungen und körperliche Gebrechen!

Soweit die Aussagen von Dr. Rose.

Ich behaupte nicht, dass das Bewusstsein alles heilen kann. Bislang gibt es keine schlüssigen Beweise dafür, dass gewisse Formen von Krebs durch Denken oder Glaube oder durch mentale oder religiöse Prozesse geheilt wurden. Somit scheint bei Krebs die beste Heilungschance zu bestehen, wenn Sie ihn gleich zu Beginn chirurgisch beseitigen lassen. Aber das Bewusstsein kann bei einer dermaßen großen Reihe menschlicher Unpässlichkeiten und Krankheiten Abhilfe schaffen, dass sein Studium zur ersten Bürgerpflicht gehören sollte.

Napoléon ging bei seinem ersten Feldzug in Ägypten unter seinen Soldaten umher, die zu hunderten an der Pest starben. Er berührte den einen und hob den anderen auf, um auf diese Weise die übrigen Soldaten zu ermutigen, keine Angst zu haben, denn die schreckliche Krankheit schien sich über die Vorstellungskraft genauso zu verbreiten wie über andere Wege.

Johann Wolfgang von Goethe erzählt uns, dass er sich dorthin begab, wo das böse Fieber herrschte und sich niemals ansteckte, weil er seinen Willen dagegen setzte. Diese Großen wussten etwas, was wir erst allmählich herausfinden: Sie kannten **die Macht der Autosuggestion!** Das ist der Einfluss, den wir auf uns selbst haben, wenn wir uns für immun gegen Krankheit halten. Es gibt etwas an der Wirkungsweise des Unterbewusstseins, das es über Krankheitskeime erhaben macht und ihnen trotzt, auch wenn wir uns inmitten von Kranken befinden.

Die Vorstellungskraft kann einen Menschen umbringen. Sie kann ihn aber auch auf ungeahnte Höhen emporerheben, sofern er sie als Basis des Selbstbewusstseins nutzt. Es gibt nachweisbare Fälle von Menschen, die tatsächlich gestorben sind, weil sie sich vorstellten, dass man ihnen mit einem Messer die Venen aufschneiden würde, obwohl man in Wirklichkeit nur ein Stück Eis verwendete und Wasser hörbar so tropfen ließ, als ob Blut herauslief. Diesen Menschen wurden vor dem Experiment die Augen verbunden. Wie gut es Ihnen am Morgen auf den Weg zur Arbeit auch gehen mag, wenn Ihnen jeder, der Ihnen begegnet, sagt, wie schlecht Sie aussähen und dass Sie dringend einen Arzt aufsuchen sollten, wird dies seine Wirkung nicht verfehlen. Es wird nicht lange dauern, bis Ihnen übel ist und wenn dieses Spiel ein paar Stunden weitergeht, werden Sie am Abend desselben Tages erschöpft und ermattet nach Hause wanken und wirklich einen Arzt brauchen. Das ist die Macht der Vorstellungskraft beziehungsweise der Autosuggestion!

Das Vorstellungsvermögen des menschlichen Bewusstseins ist eine erstaunliche Fähigkeit, aber sie kann uns auch Streiche spielen - und tut dies in der Regel -, wenn wir nicht auf der Hut sind und es unter Kontrolle halten.

Falls Sie Ihrem Vorstellungsvermögen gestatten, „das Schlimmste zu erwarten“, wird es einen verheerenden Schaden bei Ihnen anrichten.

Jungen Medizinstudenten wird nicht selten ein Schreck eingejagt und sie glauben oft, dass sie unter jeder Krankheit leiden, die gerade im Unterricht behandelt wird.

Wie bereits ausgeführt, geht die Hypochondrie häufig auf eine Vergiftung zurück, weil die Abfallstoffe des Körpers nicht ausgeschieden werden; sie kann aber auch durch einen falschen Alarm ausgelöst werden, wie er durch eine irregeleitete Vorstellung zustande kommt. Der hypochondrische Zustand kann also einer körperlichen Ursache, aber auch einer wild gewordenen Fantasie entspringen.

Hierüber besteht in Ärztekreisen eine breite Übereinstimmung.

Dr. Schofield beschreibt den Fall einer Frau, die einen Tumor hatte. Man legte sie auf den Operationstisch und gab ihr die Narkose als - man höre und staune! - der Tumor verschwand und sich die Operation erübrigte. Als sie das Bewusstsein wieder erlangte, zeigte sich der Tumor erneut. Der Arzt erfuhr dann, dass sie bei einer Verwandten lebte, die wirklich unter einem Tumor litt und dass ihre Vorstellungskraft so lebhaft war, dass sie für sich einen solchen manifestierte. Man legte sie erneut auf den Operationstisch, gab ihr wieder die Narkose und zurrte sie um die Mitte herum fest, so dass der Tumor nicht künstlich zurückkehren konnte. Als sie aufwachte, sagte man ihr, dass die Operation erfolgreich verlaufen sei, dass sie die Binde aber einige Tage lang tragen müsse. Sie glaubte dem Arzt und als die Binde dann abgenommen wurde, kam der Tumor nicht mehr zurück. Es war keine Art von Operation durchgeführt worden! Sie entlastete lediglich ihr Unterbewusstsein von dem Gedanken, dass sie einen Tumor habe und ihre Vorstellungskraft hatte sich mit nichts anderem zu beschäftigen als damit, wie sie wieder gesund werden könne. Und da sie in Wirklichkeit nie krank gewesen war, bleibt sie natürlich völlig normal.

Das Bewusstsein lässt sich von eingebildeten Wehwehchen genau heilen wie es zu diesen gekommen ist, nämlich über die **Autosuggestion**. Der beste Zeitpunkt hierfür ist die Nacht, kurz vor dem Schlafengehen, weil dannach das Unterbewusstsein sich selbst überlassen ist und die Gedanken oder Suggestionen, die Sie ihm dann vorgeben, wenn sich Ihr Normal- oder Tagesbewusstsein bereits auf dem Rückzug befindet, übernommen und während der Nacht weiterbearbeitet werden können.

Dies mag Ihnen unmöglich erscheinen, aber Sie können dies leicht auf folgende Weise nachprüfen: Sie wollen um sieben Uhr morgens oder zu einer anderen Tageszeit, die nicht Ihre übliche Aufstehzeit ist, aus den Federn. Sagen Sie sich kurz vor dem Einschlafen: „Ich muss auf jeden Fall um sieben Uhr aufstehen!“ Wiederholen Sie diese Aussage mehrmals und prägen Sie sich fest ein, dass Sie tatsächlich genau zu diesem Zeitpunkt aufstehen müssen. Übergeben Sie die Anweisung Ihrem Unterbewusstsein in der absoluten Sicherheit, dass Sie um sieben Uhr hellwach sind und wenn es soweit ist, wird Sie Ihr Unterbewusstsein zuverlässig wecken! Das Unterbewusstsein wird Sie genauso zuverlässig wecken, wie ein Weckdienst oder jemand, der Ihnen um diese Uhrzeit auf die Schultern klopft. Sie müssen Ihre Anweisung jedoch klar und deutlich formulieren und dürfen keine Zweideutigkeiten zulassen.



Auf dieselbe Weise können Sie Ihrem Unterbewusstsein jeden Auftrag erteilen und es wird ihn ebenso zuverlässig erfüllen. Wenn Sie ihm zum Beispiel jeden Abend vor dem Schlafengehen den Auftrag erteilen, dass es ihr Selbstbewusstsein, Ihre Eigeninitiative oder Ihren Mut stärken soll, wird es dafür sorgen.

Wenn die Einbildungskraft eines Menschen ihm Krankheiten bescheren kann, kann sie die Ursachen dieser Krankheiten ebenso leicht auch wieder beseitigen.

Der Mensch ist eine Kombination aus chemischen Elementen, deren Wert derzeit mit etwa sechszwanzig Dollar beziffert wird - natürlich mit Ausnahme der erstaunlichen Kraft, die wir das menschliche Bewusstsein nennen.

Das Bewusstsein scheint zwar etwas Kompliziertes zu sein, aber soweit es seine Nutzungsmöglichkeiten angeht, ist es das, was einer ewigen Bewegung am nächsten kommt. Wenn wir uns im Schlaf befinden, arbeitet es automatisch. Wenn wir wach sind, arbeitet es sowohl automatisch als auch im Zusammenspiel mit dem Willen.

Das Bewusstsein verdient in dieser Lektion deshalb eine eingehende Betrachtung, weil es die Energie ist, mit der das gesamte Denken vollbracht wird. Um klares Denken zu erlernen - was Gegenstand dieser Lektion ist - müssen wir deshalb folgendes verstehen:

erstens - dass das Bewusstsein auf schöpferische und konstruktive Zwecke hin gesteuert und gelenkt werden kann;

zweitens - dass das Bewusstsein auf destruktive Zwecke hin gelenkt werden kann und dass es willentlich niederreißen und zerstören kann, solange es nicht vorsätzlich auf konstruktive Zwecke hingelenkt und gesteuert wird;

drittens - dass das Bewusstsein die Macht über jede Körperzelle besitzt und dafür sorgen kann, dass jede Zelle ihre Arbeit einwandfrei erledigt oder - falls es falsch gelenkt oder vernachlässigt wird - dass es die normalen Abläufe einiger oder aller Zellen zerstören kann;

viertens - dass sämtliche menschlichen Leistungen das Ergebnis des Denkens sind, wobei die vom Körper übernommene Aufgabe zweitrangig ist und in vielen Fällen sogar überhaupt keine Rolle spielt, außer dass der Körper dem Bewusstsein eine Heimstatt bietet;

fünftens - dass die größten Leistungen - seien sie im Bereich der Literatur, der Kunst, der Finanzen, der Industrie, des Handels, des Transportwesens, der Religion, der Politik oder wissenschaftlicher Entdeckungen - in der Regel die Ergebnisse von Ideen sind, die zwar im Gehirn eines einzelnen Menschen entstanden sind, aber von anderen Menschen über die gebündelte Nutzung ihrer Bewusstseins- und Körper erst in Wirklichkeit verwandelt wurden!

[Das bedeutet, dass das Ausdenken einer Idee von größerem Wert ist als ihre Umsetzung in materielle Form, weil relativ wenige Menschen in der Lage sind, brauchbare Ideen zu entwickeln, während es Milliarden von Personen gibt, die dieser Idee Gestalt verleihen können, nachdem sie durchdacht vorliegt];

sechstens - dass die meisten von Menschen gedachten Gedanken nicht klar sind, sondern eher „Meinungen“ oder „spontane Anschauungen“ darstellen.

Als Alexander der Große stöhnte, weil er glaubte, dass es keine Welten mehr zu erobern gäbe, befand er sich in einem ähnlichen Geisteszustand wie die zeitgenössischen „Alexander“ auf dem Felde der Wissenschaft, Industrie oder Erfindung, deren „klares Denken“ die Lüfte und die Meere erforscht und der Natur tausende ihrer Geheimnisse abgerungen haben, die noch vor wenigen Generationen als „Wunder“ bezeichnet worden wären.

Ist es bei all diesen Entdeckungen und Erkenntnissen im Bereich der rein physischen Welt nicht verwunderlich, dass wir die weitaus erstaunlichste aller Mächte übersehen haben - das menschliche Bewusstsein!

Alle Wissenschaftler, die sich mit dem Studium des menschlichen Bewusstseins beschäftigt haben, sind sich darüber einig, dass sie bei ihren Studien dieser Wundermacht noch nicht einmal an der Oberfläche des Wissens gekratzt haben. Jene, die sich zu diesem Thema geäußert haben, sind der Auffassung, dass der nächste große Entdeckungszyklus im Bereich des menschlichen Bewusstseins stattfinden wird.

Die denkbare Art dieser Entdeckungen wurde bereits in jeder Lektion dieses Kurses angedeutet. Falls diese Hinweise den Kursteilnehmer in tiefere Wasser führen sollten, als er sie bisher betreten hat, so möge er bedenken, dass er bei jeder beliebigen Tiefe stehen bleiben kann, um seinen Weg erst dann fortzusetzen, wenn er durch Nachdenken und Studieren dazu bereit ist.

Der Verfasser dieses Kurses hat es für notwendig erachtet, weit genug voranzugehen, um den Kursteilnehmer zumindest zu ermutigen, ein paar Schritte über das übliche Massendenken hinauszugehen. Es wird nicht erwartet, dass der Anfänger beim ersten Mal alles, was in dieser Lebensphilosophie dargestellt wird, bereits vollständig annehmen und umsetzen wird. Falls „unter dem Strich“ nicht mehr herauskommt, als dass beim Teilnehmer die Saat für **konstruktives Denken** gesetzt wird, ist bereits viel gewonnen. Die Zeit und der eigene Wunsch des Kursteilnehmers werden ihr Übriges tun, um dieses Wissen zu vertiefen.

Dies ist auch ein geeigneter Zeitpunkt für den Hinweis, dass viele der in diesem Kursus enthaltenen Darstellungen den Kursteilnehmer bei wortgetreuer Befolgung über den Bereich hinausführen würden, der im Rahmen einer „Geschäftsphilosophie“ notwendig ist. Mit anderen Worten: dieser Kursus beschäftigt sich tiefer mit der Funktionsweise des menschlichen Bewusstseins als dies zur Erlangung nur geschäftlicher oder finanzieller Erfolge notwendig ist.

Es wird jedoch davon ausgegangen, dass viele Kursteilnehmer sehr wohl den Wunsch verspüren, das menschliche Bewusstsein eingehender zu studieren und besser zu verstehen, als dies für rein materielle Zwecke nötig ist; an diese Gruppe denkt der Verfasser bei der Gestaltung dieser Kurseinheiten.



Zusammenfassung der Prinzipien für klares Denken

Wir haben festgestellt, dass der Körper des Menschen nichts Singuläres, sondern etwas Plurales ist: er besteht aus Milliarden und Abermilliarden lebender und intelligenter Einzelzellen, deren klare und eindeutige Arbeit darin besteht, den menschlichen Körper zu erbauen, zu entwickeln und am Leben zu halten.

Wir haben auch festgestellt, dass diese Zellen bei ihren jeweiligen Aufgaben vom Unterbewusstsein angeleitet werden und dass der unterbewusste Bereich des Bewusstseins zu einem großen Teil vom bewussten oder willentlichen Bewusstseinsbereich gesteuert und angeleitet werden kann.

Wir haben des Weiteren festgestellt, dass jede Idee oder jeder Gedanke, der durch Wiederholung im Bewusstsein gehalten wird, die Neigung besitzt, den Körper anzuweisen, den betreffenden Gedanken oder Geistesinhalt in den materiellen Gegenpart zu verwandeln. Wir haben festgestellt, dass jeder Auftrag, der dem unterbewussten Bewusstseinsbereich auf richtige Art und Weise (über die Autosuggestion) erteilt wird, ausgeführt werden wird, es sei denn, dass er von einem anderen oder stärkeren Gedanken davon abgehalten wird.

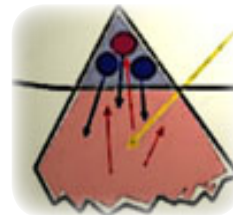
Wir haben festgestellt, dass das Unterbewusstsein weder die Quelle, aus der ihm die Zielanweisungen oder Befehle zugehen, hinterfragt noch die Richtigkeit dieser Anweisungen überprüft, sondern sie an das Muskelsystem des Körpers zur Ausführung weiterleitet.

Dies erklärt die Notwendigkeit, sehr bewusst auf das Umfeld zu achten, aus dem wir unsere Suggestionen erhalten, da uns diese Suggestionen auf eine sehr subtile und vom Tagesbewusstsein unbemerkte Art und Weise beeinflussen!

Wir haben festgestellt, dass jede Bewegung des menschlichen Körpers entweder vom Tages- oder vom Unterbewusstsein gesteuert wird; dass wir keinen einzigen Muskel bewegen können, ohne dass von einem dieser beiden Bereiche ein entsprechender Befehl erteilt wird.

Bei einem gründlichen Verständnis dieses Prinzips verstehen wir auch die mächtige Auswirkung jeder Idee oder jedes Gedankens, den wir über unsere Vorstellungskraft erschaffen und solange im Tagesbewusstsein halten, bis das Unterbewusstsein Zeit hat, diesen Gedanken zu übernehmen und damit an der Umsetzung in die materielle Ebene zu arbeiten. Wenn wir das Prinzip verstehen, nach dem jede Idee zuerst in das Tagesbewusstsein eingebracht wird und dort solange gehalten wird, bis sie vom unterbewussten Bewusstseinsbereich übernommen wird, haben wir auch ein praktisch nutzbares Wissen über das in der nächsten Lektion behandelte Gesetz der Konzentration (und gleichzeitig auch eine Begründung dafür, warum das Gesetz der Konzentration notwendigerweise Teil dieser Lebensphilosophie ist).

Wenn wir diese Arbeitsbeziehung zwischen Vorstellungskraft, Tagesbewusstsein und Unterbewusstsein verstehen, erkennen wir auch, dass **der erste Schritt bei der Erreichung jedes zentralen Ziels darin besteht, sich eine klar umrissene bildhafte Vorstellung vom Gewünschten zu machen!**



Dieses geistige Bild wird dann über das Gesetz der Konzentration in das Tagesbewusstsein eingebracht und dort - über Formeln, welche in der nächsten Lektion behandelt werden - solange gehalten, bis es vom Unterbewusstsein übernommen wird, welches dann seinerseits für die Verwirklichung in die gewünschte Form sorgt.

Dieses Prinzip ist nun sicherlich ausführlich genug erläutert worden. Es wurde in den verschiedensten Formen wiederholt dargestellt, nicht nur, um es zu beschreiben, sondern auch, um dem Bewusstsein des Kursteilnehmers die Rolle einzuprägen, die dem Bewusstsein bei allen menschlichen Leistungen zukommt!

Von der Wichtigkeit eines zentralen Ziels

In dieser Lektion über klares Denken gehen wir nicht nur auf den wahren Zweck eines zentralen Ziels ein, diese Lektion erklärt auch in einfachen Worten die Prinzipien, mittels derer ein solches Ziel oder Anliegen erreicht werden kann:

Zuerst erschaffen wir das angestrebte Ziel über das Vorstellungsvermögen im Bewusstsein, dann bringen wir eine Beschreibung des Ziels zu Papier, indem wir es formelhaft, klar und bündig niederschreiben. Indem wir uns täglich auf diese schriftlich erfasste Zielanweisung konzentrieren, vertiefen wir sie ins Unterbewusstsein, welches dann die Energien des Körpers auf die Umsetzung des Wunsches in materielle Form lenkt.

Der tiefe Wunsch

Ein starker und innerlich tief verwurzelter Wunsch ist der Ausgangspunkt für jede Art von Leistung. So wie das Elektron die letzte vom Wissenschaftler feststellbare materielle Einheit ist, ist der tiefe Wunsch das Samenkorn für alle menschlichen Leistungen; er ist der Ausgangspunkt, das Allererste. Unseres Wissens gibt es nichts, was noch früher kommt.

Ein **zentrales Ziel** wäre sinnlos, wenn es nicht auf einem tiefen Wunsch beruhte, dieses Ziel erreichen zu wollen. Vielen Leute „wollen“ vielerlei, aber ein bloßes „Wollen“ ist nicht dasselbe wie ein tiefer Wunsch, ein tiefes Verlangen, eine Sehnsucht, und deshalb von wenig praktischem Wert.

Fachleute, die sich jahrelang den einschlägigen Studien gewidmet haben, vertreten den Standpunkt, dass die gesamte Energie und Materie im ganzen Universum auf das Gesetz der Anziehung reagiert und von diesem Gesetz gesteuert wird, welches dafür sorgt, dass sich Elemente und ähnliche Kräfte um gewisse Anziehungszentren gruppieren. Aufgrund der Wirkung dieses Gesetzes der Anziehung zieht der tiefe und starke Wunsch das physische Äquivalent oder den Gegenpart des Gewünschten beziehungsweise die Mittel und Wege zur Erreichung desselben an.

Ausgehend von dieser Hypothese sind wir zu der Einsicht gelangt, dass alle Zyklen der menschlichen Leistungen etwa wie folgt ablaufen:

Zuerst stellen wir uns - aufgrund unseres starken Wunsches - ein zentrales Ziel vor.

Dann konzentrieren wir unser Bewusstsein solange auf dieses Ziel, indem wir ständig Konzentration und Glaube in seine Erreichung einbringen, bis der unterbewusste Bewusstseinsbereich das Bild oder die Zielbeschreibung übernimmt und uns förmlich zwingt, die für die Umsetzung dieses Bildes in die Wirklichkeit notwendige physische Aktion durchzuführen.

Fremd- und Autosuggestion

In dieser und in anderen Lektionen hat der Kursteilnehmer gelernt, dass Sinneseindrücke aus der Umwelt oder aus Aussagen oder Taten anderer Menschen „Suggestionen“ genannt werden, während die Sinneseindrücke, die wir uns selbst in das Bewusstsein einprägen, als „Autosuggestion“ bezeichnet werden.

Alle Fremdsuggestionen von anderen Menschen oder aus der Umwelt beeinflussen uns nur dann, wenn wir sie akzeptieren und sie über das Prinzip der Autosuggestion sozusagen zum Unterbewusstsein „durchwinken“. Somit werden viele Fremdsuggestionen zu Autosuggestionen, bevor sie das Bewusstsein des Empfängers erreichen.

Jemand anders kann uns deshalb nur mit unserem Einverständnis beeinflussen, da die Beeinflussung über unsere eigene Autosuggestion erfolgt.

Während unserer wachen Stunden fungiert das Tagesbewusstsein als Wachposten und schützt das Unterbewusstsein einstweilen gegen alle Fremdsuggestionen, die es von außen zu erreichen versuchen, bis diese Suggestionen vom Tagesbewusstsein geprüft und akzeptiert wurden. Auf diese Weise schützt die Natur den Menschen gegen Eindringlinge, die ihn ansonsten gegen seinen Willen beherrschen würden.

Der Wert der Autosuggestion bei der Erreichung Ihres zentralen Ziels

Eine der besten Nutzungsmöglichkeiten der Macht der Autosuggestion besteht darin, sie zur Erreichung des eigenen zentralen Lebensziels einzusetzen.

Die Vorgehensweise ist sehr einfach. Die genaue Formel wurde zwar bereits in Lektion zwei genannt und in anderen Kurseinheiten ebenfalls angesprochen, wir wollen das Prinzip jedoch nochmals kurz wiederholen:

Verfassen Sie eine klare Kurzbeschreibung dessen, was Sie erreichen wollen. Das ist Ihr zentrales Ziel. Dieses könnte zum Beispiel die nächsten fünf Jahre umfassen.

Fertigen Sie mindestens zwei Exemplare dieser Beschreibung an; eine bewahren Sie dort auf, wo Sie sie jeden Tag mehrmals lesen können (zum Beispiel am Arbeitsplatz) und die andere legen Sie - sofern möglich - am besten auf Ihr Nachttischschränkchen, damit Sie sie vor dem Schlafengehen und gleich nach dem Aufwachen mehrmals durchlesen können.

Die suggestive Beeinflussungskraft dieser (auf den ersten Blick eventuell unpraktisch wirkenden) Vorgehensweise wird Ihr zentrales Ziel bald Ihrem Unterbewusstsein einprägen und Sie werden immer häufiger Ereignisse und Umstände bemerken, die Sie der Erreichung Ihres Zieles näherbringen.



Ab dem Tag, an dem Sie hinsichtlich der Sache, des Umstandes oder der Position im Leben, die Sie sich von Herzen wünschen, zu einer Entscheidung kommen, werden Sie beim Zeitungslesen oder bei der Lektüre von Büchern bemerken, dass Sie auf neue Artikel und andere Hinweise, die mit Ihrem zentralen Ziel zu tun haben, aufmerksam werden. Sie werden auch bemerken, dass sich Ihnen Chancen bieten, die Sie - sofern Sie sie ergreifen - Ihrem Ziel näher bringen. Niemand weiß besser als der Verfasser dieses Kurses, wie unmöglich und völlig abwegig dies jemandem erscheinen mag, der sich mit der Wirkungsweise des Bewusstseins nicht auseinander gesetzt hat, wir leben jedoch in einem Zeitalter, das nicht den Zweifler oder Skeptiker begünstigt, und das Beste was Sie tun können, ist, dass Sie mit diesem Prinzip solange experimentieren, bis Sie sich von seiner Richtigkeit selbst überzeugt haben.

Der jetzigen Generation mag es so vorkommen als gäbe es im Bereich der mechanischen Erfindungen keine neuen Welten mehr zu erobern, aber jeder denkende Mensch (sogar dann, wenn er nicht als klarer Denker bezeichnet werden kann) wird einräumen müssen, dass wir gerade erst eine neue Ära der Entwicklung, Experimente und Analyse betreten haben, was die Mächte des menschlichen Bewusstseins anbelangt.

Das Wort „unmöglich“ bedeutet heute weniger als jemals zuvor in der Geschichte der Menschheit. Es gibt Menschen, die dieses Wörtchen gänzlich aus ihrem Wortschatz gestrichen haben und der Meinung sind, dass der Mensch alles verwirklichen kann, was er sich vorzustellen vermag!

Wir haben gelernt, dass das Universum aus zwei Substanzen besteht: aus Materie und Energie. Im Zuge geduldiger wissenschaftlicher Forschungen haben wir etwas entdeckt, was wir als Beweis dafür halten, dass alles, was jemals materielle Form hatte, auf das Elektron zurückgeführt werden kann, welches nichts anderes als eine Form der Energie ist. Andererseits begann jedes materielle Ding, das der Mensch geschaffen hat, ebenfalls als eine Form von Energie, nämlich durch den Samen einer Idee, der dem Vorstellungsvermögen des menschlichen Bewusstseins entspringt. Somit ist der Beginn jeder materiellen Sache und auch ihr Ende reine Energie.

Wir brauchen keine weiteren Entdeckungen im Bereich des menschlichen Bewusstseins abzuwarten, um einen Beweis dafür zu erhalten, dass das Bewusstsein die größte Kraft ist, die der Menschheit bekannt ist. Wir wissen bereits jetzt, dass jede Idee, jedes Ziel und jedes Vorhaben, welches wir in unser Bewusstsein einbringen und dort mit der Absicht festhalten, seinen physischen oder materiellen Gegenpart zu erschaffen, unbezwingbare Mächte in Gang setzt.

Buxton schrieb: „Je länger ich lebe, um so sicherer bin ich, dass der größte Unterschied zwischen den Schwachen und den Mächtigen, zwischen den Großen und den Unbedeutenden, die Energie ist; der auf ein Ziel hin gerichtete unbesiegbare Entschluss. Diese Eigenschaft erreicht alles. Ohne sie sind Talente, Umstände, Gelegenheiten wertlos.“

Donald G. Mitchell sagte: „Die Entschlusskraft ist das alles entscheidende Element. Keine kümmerlichen Vorsätze, keine unausgegorenen Absichten, kein hin- und herschwankendes Vielleicht, sondern ein starker und unermüdlicher Wille, der Schwierigkeiten und Gefahren niedertritt, so wie ein Stiefel den Winterfrost niedertritt. Der Wille macht aus Menschen Riesen!“

**Wer sich auf der
obersten Sprosse der
Erfolgsleiter befindet,
ist niemals allein -**

**denn niemand kann
wahren Erfolg erklimmen,
ohne andere mit
sich nach oben
zu nehmen.**

Der große Disreali sagte: „Ich bin durch langes Nachdenken zu der Überzeugung gelangt, dass ein Mensch mit einem klaren Ziel dieses auch erreichen muss und dass sich einem Willen, der die eigene Existenz aufs Spiel setzt, nichts widersetzen kann.“

Sir John Simpson erklärte: „Ein leidenschaftliches Verlangen und ein unbeirrbarer Wille können Unmögliches erreichen - oder das, was dem Zauderer und Schwächling so vorkommen mag“.

Und John Foster fügt hinzu: „Es ist herrlich, wie sich sogar die Zufälle des Lebens vor einem Geist zu verneigen scheinen, der sich ihnen nicht beugt und dann ein Ziel unterstützen, das sie zunächst zu vereiteln versuchten. Ein fester und entschlossener Geist verschafft sich Freiraum und bahnt sich einen Weg.“

Abraham Lincoln äußerte sich wie folgt über General Grant: „Das Großartige an Grant ist seine zielorientierte Beharrlichkeit. Er geräte nicht leicht aus der Fassung und verfügt über den Biss einer Bulldogge. Wenn er seine Zähne einmal in etwas verbissen hat, kann ihn nichts mehr abschütteln“.

An dieser Stelle scheint mir der Hinweis passend, dass ein starker Wunsch von **Beharrlichkeit** getragen sein muss, damit er in das Unterbewusstsein befördert werden kann. Es reicht nicht aus, den Wunsch nach der Erreichung des zentralen Ziels ein paar Stunden oder Tage lang zu verspüren und ihn dann wieder zu vergessen. Der tiefe Wunsch muss in das Bewusstsein eingebracht und dort **mit einer Beharrlichkeit gehalten werden, die kein Zurückweichen kennt!** Solange, bis das Unterbewusstsein die Regie übernimmt! Bis zu diesem Punkt müssen Sie hinter Ihrem Wunsch stehen und ihn voranschieben; danach wird der Wunsch hinter Ihnen stehen und Sie schieben!

„Steter Tropfen höhlt den Stein“. Dieser Spruch verdeutlicht die Beharrlichkeit sehr gut. Wenn das letzte Kapitel Ihres Lebens abgeschlossen ist, wird sich zeigen, dass Ihre Beharrlichkeit - beziehungsweise ihr Fehlen - eine entscheidende Rolle bei der Erreichung oder Nichterreicherung Ihrer Ziele spielte!

Der Verfasser dieses Kurses war Zuschauer beim Boxkampf zwischen Tunney und Dempsey in Chicago. Er studierte auch die Psychologie in der vorhergehenden Runde. Beide Male halfen Tunney zwei Dinge, um Dempsey zu besiegen, obwohl Dempsey der stärkere der beiden Männer ist und von vielen auch für den besseren Boxer gehalten wird.

Diese beiden Dinge, die Dempseys Niederlage besiegelten, waren zum einen sein eigener Mangel an Selbstvertrauen - die Angst, dass ihn Tunney besiegen könnte - und zum anderen das enorme Selbstbewusstsein von Tunney und sein Glaube, dass er Dempsey schlagen würde.

Tunney betrat den Ring mit hoherhobenem Kinn, verbreitete eine Atmosphäre der Souveränität und Siegesgewissheit, die sich in jedem Augenblick bemerkbar machte. Dempsey stieg bereits unsicher herein und beäugte Tunney dann so, als würde er winseln: „Du wirst mir doch nicht wehtun, oder?“

Dempsey wurde bereits in seinem eigenen Bewusstsein besiegt, bevor er den Ring überhaupt betreten hatte. Dank der überlegenden Denkstrategie von Tunney hatten Presseleute im Vorfeld ihr übriges dazu beigetragen.

Diese Linie zieht sich durch alle Bereiche, von einem brutalen Preis-Boxkampf bis zum ehrenwertesten Beruf.

Der Erfolg gehört dem, der diese Gedankenkraft zu nutzen weiß.

In diesem Kursus wird mit viel Nachdruck die herausragende Bedeutung des Umfelds und der Gewohnheiten herausgestrichen, weil sich daraus die Anreize ergeben, die das menschliche Bewusstsein „in Gang bringen“. Der Mensch, der herausgefunden hat, wie er sein Bewusstsein so anregen oder stimulieren kann, dass die Mächte seines Bewusstseins konstruktiv wirken, kann sich glücklich schätzen, denn indem er diese Mächte zur Triebfeder seines Wunsches macht, werden sie Konstruktives bewirken.

Geistige Klarheit bedeutet, dass das Denken sämtliche Mächte des menschlichen Bewusstseins nutzt und sich nicht mit der bloßen Begutachtung, Sichtung und Anordnung von Ideen zufrieden gibt. Ein klarer Denker schafft Ideen und wandelt diese in die rentabelste und konstruktivste Form um.

Der Kursteilnehmer ist auf eine von Skepsis und Zweifel freie Analyse der hier dargelegten Lektionen vielleicht besser vorbereitet, wenn er daran denkt, dass die hier aufgeführten Schlussfolgerungen und Thesen keineswegs ausschließlich vom Verfasser dieses Kurses vertreten werden. Ich hatte den Vorzug, mit einigen der führenden Forscher im Bereich der geistigen Phänomene zusammen arbeiten zu dürfen und die hier vorgelegten Schlüsse stammen aus einer Vielzahl von Quellen.

In der Lektion über die Konzentration werden Sie in die Methode, wie Sie das Prinzip der Autosuggestion nutzen können, noch eingehender eingewiesen. In der Tat wurde dieser gesamte Kursus so aufbauend wie möglich gegliedert. Die erste Lektion legte das Fundament für die zweite, die zweite für die dritte und so weiter. Ich habe versucht, diesen Kursus so aufzubauen, wie auch die Natur den Mensch erbaut - anhand einer fortlaufenden Reihe von Schritten, wobei jeder einzelne Schritt den Teilnehmer wieder eine Stufe höher und näher an die Spitze der vom Kurs insgesamt gebildeten Pyramide heranführt.

Der Zweck einer solchen Vorgehensweise lässt sich nicht in Worten beschreiben, wird aber offensichtlich und einleuchtend, sobald Sie das Kursmaterial beherrschen, denn diese Beherrschung wird Ihnen eine Wissensquelle erschließen, die nicht von Mensch zu Mensch weitergegeben werden kann, sondern **nur durch die Entwicklung und Erweiterung des eigenen Bewusstseins erlangt** wird. Eine Weitergabe von Person A an Person B ist aus demselben Grunde nicht möglich, wie es einem Menschen unmöglich ist, einem Blinden, der nie Farben gesehen kann, eine Farbe zu beschreiben.

Das hier angesprochene Wissen erschloss sich mir erst, als ich die Anweisungen, die ich in diesen Kurs zu Ihrer Orientierung aufgenommen habe, selbst sorgfältig und getreulich befolgte. Ich spreche deshalb aus Erfahrung, wenn ich Ihnen sage, dass es keine Illustrationen, Gleichnisse oder Vergleiche gibt, mit denen dieses Wissen gebührend beschrieben werden könnte. Es lässt sich **nur von innen heraus** erfahren.

Mit dieser vagen „Andeutung“ hinsichtlich der Belohnung, die jeden erwartet, der ersthaft und intelligent nach dem verborgenen Pfad zum Wissen sucht, wollen wir uns nun der Diskussion der Phase des klaren Denkens widmen, die Sie so weit voranbringen wird, wie es Ihnen möglich ist - ausgenommen über die Entdeckung und Nutzung des geheimen Pfades, welche ich bereits angedeutet habe.

<http://www.hogeba.de>



Gedanken sind Dinge!

Es sind nicht wenige Menschen, die glauben, dass jeder zu Ende gedachte Gedanke eine unendliche Schwingung auslöst, mit der sich der Sender dieses Gedanken zu einem späteren Zeitpunkt wieder auseinander zu setzen hat und dass der Mensch selbst nur eine körperliche Widerspiegelung von Gedanken ist, die von der unendlichen Intelligenz kommen.

„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater) voller Gnade und Wahrheit“ (Johannes 1,1 - 1,18)

Die einzige Hoffnung, die der Menschheit in der gesamten Bibel gelassen wird, ist eine Belohnung, die nur über **konstruktives Denken** erlangt werden kann. Das ist eine erstaunliche Aussage, aber selbst wenn Sie die Bibel nur in groben Zügen studiert haben, werden Sie den Wahrheitsgehalt selbst bestätigen können.

In keinem Punkt ist die Bibel eindeutiger als in der Tatsache, dass **Gedanken** der Beginn aller Dinge materieller Art sind.

„Sie können es schaffen, wenn Sie daran **glauben**“.

Diese Aussage beruht auf der großen Wahrheit, die praktisch die Prämisse der gesamten Bibellehre darstellt. Beachten Sie, dass die Betonung auf dem Verb „**glauben**“ liegt. Hinter dem Wort „glauben“ befindet sich die Macht, mit der Sie sich die Suggestionen, die über das Prinzip der Autosuggestion in Ihr Unterbewusstsein gelangen, bildhaft vorstellen („visualisieren“) können und ihnen über das Gesetz des Mastermind Leben verleihen können.

Sie können es sich nicht erlauben, diesen Punkt zu übergehen!

Warum nicht?

Weil dieser Punkt der Anfang, die Mitte und das Ende der gesamten Macht ist, die Ihnen jemals zur Verfügung steht!

Denken wirkt immer schöpferisch! Aber nicht alle Gedanken sind konstruktiv und positiv. Falls Ihre Gedanken um Armut und Elend kreisen und Sie keine Möglichkeit sehen, solche Umstände zu vermeiden, werden Ihre Gedanken diese Umstände erschaffen und Sie damit verfluchen.

Falls Ihre Gedanken im umgekehrten Fall erwartungsvoll auf positive Dinge ausgerichtet sind, wird diese Erwartungshaltung diese Umstände erschaffen.

Gedanken magnetisieren Ihre gesamte Persönlichkeit und ziehen die physischen Dinge, die mit dem Wesen Ihrer Gedanken harmonisieren, in Ihr Leben. Auf diesen Umstand wurde praktisch in jeder vorher gehenden Lektion hingewiesen, er wird hier jedoch wiederholt und wird auch in den späteren Lektionen nochmals wiederholt werden. Der Grund für diese Wiederholungen ist schlichtweg, dass alle Kursteilnehmer, die erst am Anfang des Studiums dieser Zusammenhänge stehen, die Bedeutung dieser grundlegenden und ewigen Wahrheit überlesen.



**Als erstes
erwerben
Sie Geduld und
Beharrlichkeit.**

**Als nächstes
entscheiden Sie,
was Sie wollen.**

**Dass Sie es erhalten,
ist dann beinahe schon
hundertprozentig
garantiert!**

Wenn Sie Ihrem Unterbewusstsein ein zentrales Ziel eingeben, müssen Sie es mit dem **unerschütterlichen Glauben** düngen und gießen, dass die unendliche Intelligenz eingreift und dieses Ziel zur Reife bringen wird.

Wenn Sie diesen Glauben nicht aufbringen können, werden Sie enttäuscht sein!

Wenn Sie Ihrem Unterbewusstsein ein zentrales Ziel einprägen, das auf einem klaren Wunsch basiert, müssen Sie diesen Vorgang mit soviel Glaube und Zuversicht an die letztendliche Verwirklichung begleiten, dass Sie sich bereits in Besitz des Gewünschten sehen können!

Verhalten Sie sich ab dem Augenblick, indem Sie Ihrem Unterbewusstsein Ihr Ziel eingeben, genauso, wie Sie sich verhalten würden, wenn dieses zentrale Ziel bereits erreicht wäre!

**Halten Sie sich nicht mit Fragen und Zweifeln auf.
Spekulieren Sie nicht, ob die Autosuggestion funktionieren wird.**

Glauben Sie fest daran!

Der positive Glaube an das Erreichen Ihres zentralen Ziels ist das Mastfutter, mit dem Sie Ihren „Zögling“ füttern und wenn Sie ihm dieses Kraftfutter verwehren, wird er verkümmern.

Gedanken sind Dinge.

Wenn Sie diese große Wahrheit verstanden haben, wird sie Sie so nahe an den Pfad zum Wissen führen, wie dies durch eine andere Person überhaupt nicht möglich ist. Sie werden dann bald die Tür finden und sie öffnen.

Die Macht, so zu denken, wie Sie denken wollen, ist die einzige Macht, über die Sie die uneingeschränkte Kontrolle haben.

Lesen Sie den vorhergehenden Satz bitte nochmals bewusst durch. Wenn die Steuerung Ihrer Gedanken in Ihrer Macht liegt, sind Sie selbst dafür verantwortlich, ob Ihre Gedanken positiv oder negativ sind. Dies bringt uns zu folgendem Gedicht von William Ernest Henley:

Unbezwungen

Aus dieser Nacht, die mich umhüllt
von Pol zu Pol schwarz wie das Grab,
dank ich Welch immer Gottes Bild,
die unbezwung'ne Seel mir gab.

Ob zorn erfüllt, ob tränenvoll,
ob Jenseitsschrecken schon begann:
das Grauen meines Alters soll
mich furchtlos finden, jetzt und dann.

Wenn grausam war des Lebens Fahrt,
habt ihr nie zucken, schreien mich seh'n!
Des Schicksals Knüppel schlug mich hart -
mein blut'ger Kopf blieb aufrecht steh'n!

Was kümmert's, dass der Himmel fern
und dass von Straß' mein Buch erzähl',
**Ich bin der Herr von meinem Stern,
ich bin der Meister meiner Seel'.**



Henry schrieb dieses Gedicht erst, nachdem er die Tür zu dem genannten Geheimpfad entdeckt hatte.

Sie sind der „Herr von Ihrem Stern“, der „Meister Ihrer Seele“, und zwar deshalb, weil Sie Ihre eigenen Gedanken steuern und lenken können und weil Sie mit Hilfe Ihrer Gedanken alles erschaffen können, was Sie sich realistischerweise vorstellen können!

.....

Wir nähern uns nun dem Schluss dieser Kurseinheit, deshalb wollen wir den Vorhang zurückziehen, der über dem Pfad namens „Tod“ hängt und einen Blick in das große Jenseits werfen. Dort erwartet uns eine mit körperlosen Wesen bevölkerte Welt. Sehen Sie genau hin und - sei es zum Guten oder zum Schlechten - beobachten Sie eine Welt, die mit selbstgeschaffenen Wesen bevölkert ist, die der Wesensart Ihrer eigenen Gedanken entsprechen, welche Sie vor dem Tode hatten. Dort sind sie, die Kinder Ihres eigenen Herzen und Denkens, nach dem Ebenbild Ihrer eigenen Gedanken geformt.

Solche, die aus Ihrem Hass, Ihrem Neid, Ihrer Eifersucht und Missgunst entstanden sind, werden keine angenehmen Nachbarn abgeben, aber auch mit diesen müssen Sie zusammenleben, denn Sie sind Ihre Kinder und Sie können sie nicht des Hauses verweisen.

Sie wären sehr arm dran, wenn Sie dort nicht auch Abkömmlinge vorfänden, die aus Liebe, Gerechtigkeit, Wahrheit und Freundlichkeit geboren wurden.

Nimmt das Thema des klaren Denkens im Lichte dieser sinnbildlichen Darstellung nicht einen gewichtigeren Aspekt an?

Falls die Möglichkeit besteht, dass jeder Gedanke, den Sie zu Lebzeiten aussenden, im Form eines Lebewesens erscheint, das Sie nach dem Tode begrüßt, brauchen Sie sicherlich keine weiteren Gründe mehr, um auf Ihre Gedanken sogar noch sorgfältiger zu achten als auf die Nahrung, die Sie ihrem physischen Körper zuführen.

Warum ich von einer „sinnbildlichen“ - also „gleichnishaften“ - Darstellung spreche, werden Sie verstehen, nachdem Sie die vorgenannte Tür dieses Geheimpfades zum Wissen geöffnet haben.

Mir - bevor Sie durch diese Türe getreten sind - die Frage zu stellen, woher ich dies weiß, wäre ebenso sinnlos, wie einen Blinden nach einer Beschreibung der Farbe rot zu fragen.

Mir ist nicht daran gelegen, dass Sie diese Sichtweise übernehmen. Ich sage nicht einmal, dass sie richtig ist. Ich komme lediglich meiner Verantwortung nach, indem ich Ihnen einen Weg aufzeige. An Ihnen liegt es, diesen solange zu begehen, bis Sie sich für das Weitergehen oder den Abbruch entscheiden.

Der Begriff „klares Denken“ bezieht sich in dieser Lektion auf Denken, das Ihre eigene Schöpfung ist.

Gedanken, die von anderen kommen - sei es durch Fremdsuggestionen oder direkte Aussagen - sind im Sinne dieser Lektion kein „klares Denken“, auch wenn sie auf Fakten beruhen.

Damit will ich das Thema des klaren Denkens nun abschließen. Dennoch habe ich Sie damit erst an den Ausgangspunkt gebracht. Von hier aus müssen Sie selbst die Führung übernehmen. Falls Sie jedoch die große Wahrheit, welche die Grundlage für diese Lektion bildet, nicht völlig übersehen haben, wird es Ihnen nicht schwer fallen, Ihren Weg zu finden.

Lassen Sie sich bitte nicht entmutigen, sofern sich Ihnen die grundlegende Wahrheit dieser Lektion nicht beim ersten Lesen erschließt. Es kann durchaus Wochen oder gar Monate des Nachdenkens erfordern, bis sich das „Aha-Erlebnis“ einstellt.

Die zu Beginn dieser Kurseinheit dargelegten Prinzipien sind noch leicht zu verstehen und zu akzeptieren, denn sie sind elementarer Art. Späterzu hat Sie die Gedankenführung vielleicht in Gewässer geführt, die zur Zeit noch zu tief für Sie sind.

Vielleicht darf ich Ihnen noch einen letzten Lichtstrahl zu diesem Thema zukommen lassen, indem ich Sie daran erinnere, dass jeder Klang einer Stimme, jede Note eines Musikstücks oder einer anderen Art, welche jetzt, während Sie diese Zeilen lesen, ertönt, genau an der Stelle, an der Sie sich jetzt befinden, durch den Äther schwingt. Um diese Töne hören zu können, brauchen Sie lediglich ein modernes Rundfunkgerät. Ohne dieses Gerät, das als Ergänzung Ihres Hörsinns fungiert, entgehen Ihnen diese Schwingungen.

Hätte ich diese Aussage zwanzig Jahre früher gemacht, so wäre ich für verrückt erklärt worden. Aber heute können Sie sie aufgrund der modernen Errungenschaften problemlos nachvollziehen.

Gedanken sind eine wesentlich höhere und besser organisierte Energieform als Klänge und Töne. Aus diesem Grunde ist es nicht abwegig, davon auszugehen, dass jeder Gedanke, der jetzt gedacht wird, ebenfalls in den Äther (oder woanders hin) gelangt und von denen, die über entsprechende Ausrüstungen verfügen, interpretiert werden kann.

Von welchen Ausrüstungen sprechen wir hier?

Diese Frage wird beantwortet, sobald Sie durch die Tür zum Geheimpfad getreten sind; dann wird sich die Höhe zeigen, auf die dieses Gesetz alle, die es verstehen und nutzen, erheben kann.

Dies ist auch der Grund, warum so wenige Menschen solche Höhen erklimmen, während die meisten in Armut und Mangel verharren. Falls Sie diese Aussage jetzt noch nicht verstehen sollten, wird sie Ihnen sicherlich vor Abschluss der übrigen Lektionen offenkundig werden.

Lassen Sie sich bitte nicht entmutigen, wenn die erste Lektüre dieser Lektion noch Fragen offen lässt. Dies ist die eine Lektion im gesamten Kursus, die sich dem Anfänger nicht durch ein einmaliges Lesen erschließt. Der wahre Wissensfundus erschließt sich erst durch Nachdenken und Überlegen. **Lesen Sie diese Lektion deshalb mindestens vier Mal, jeweils im Abstand von**

einer Woche!

Ich empfehle Ihnen des Weiteren, auch die **Einführungslektion nochmals zu lesen**, damit Sie das **Gesetz des Mastermind** und die Wechselwirkung zwischen diesem Gesetz und dem klaren Denken gründlich verstehen.

**Das Mastermind ist das Prinzip,
durch das Sie zum klaren Denker werden!**



Versagen

Eine Nachbetrachtung des Verfassers

Eine weise Vorsehung hat die Angelegenheiten der Menschheit so geregelt, dass jeder Mensch, der das Alter der Vernunft erreicht, in der ein oder anderen Form auch mit dem Scheitern, dem Versagen oder mit Misserfolgen in Berührung kommt.

Milliarden von Menschen leben heutzutage unter dem Joch der Armut und kämpfen darum, die drei Grundbedürfnisse des Menschen zu befriedigen: einen Platz zum Schlafen, etwas zu essen und Kleidung zum Anziehen.

Das Joch der Armut wiegt schwer. Und dennoch fanden es viele der erfolgreichsten Männer und Frauen, die je gelebt haben, notwendig, dieses Joch zu tragen, bevor sie es „geschafft“ hatten.

Versagen gilt allgemein als Fluch. Aber nur wenige Menschen verstehen, dass das Versagen nur dann ein Fluch ist, wenn es als solchen akzeptiert wird. Nur wenige erkennen, dass das Versagen nur in den seltensten Fällen dauerhaft ist.

Gehen Sie gedanklich ein paar Jahre zurück und sehen Sie sich Ihre eigenen Erfahrungen an; Sie werden dann bemerken, dass Ihre Misserfolge meist eine versteckte Segnung waren. Das Versagen erteilt den Menschen eine Lehre, die er ohne sie nicht gelernt hätte. Sie bringt ihm auch eine Sprache bei, die universell ist, nämlich die Sprache der Demut und Bescheidenheit.

Niemand kann Großes vollbringen, der sich nicht auch demütig fühlt angesichts der Welt, die ihn umgibt, und angesichts der Sterne über ihm und der Harmonie, mit der die Natur ihre Arbeit verrichtet.

Auf jeden „Sohn aus gutem Hause“, der einen nützlichen und konstruktiven Beitrag zur Menschheit leistet, kommen neunundneunzig andere, die sinnvolle Dienste erbringen und über den Weg der Armut gehen mussten. Dies scheint kein Zufall zu sein.

Die meisten Menschen, die sich für Versager halten, sind alles andere als das. Die meisten Bedingungen und Umstände, die von den Menschen als Misserfolge angesehen werden, sind nichts anderes als zeitweilige Rückschläge.

Falls Sie sich selbst bemitleiden und sich für einen Versager halten, denken Sie nur daran, um wie vieles Sie schlechter dran wären, wenn Sie mit anderen tauschen müssten, die wirklich Grund zur Klage haben.

Eine sorgfältige Untersuchung von hundert Männern und Frauen, die von der Welt als die „Großen“ bezeichnet werden, ergab, dass sie allesamt gezwungen waren, Mühen und harte Zeiten zu durchmachen, zeitweilige Rückschläge der Art, die **Sie** wahrscheinlich nie gekannt haben und nie kennen werden.

Woodrow Wilson wurde allzu früh zu Grabe getragen, ein Opfer von Verleumdungen und bitter enttäuscht. Er hielt sich für einen Versager.



Die Zeit, die große Wunderbringerin, die alle Verfehlungen richtet und Misserfolge in Erfolge verwandelt, wird den Namen Woodrow Wilson ganz oben auf die Seite der wahrhaft Großen setzen.

Lincoln starb, ohne zu wissen, dass sein „Versagen“ den Vereinigten Staaten eine solide Basis gab.

Columbus starb als Gefangener in Ketten, ohne jemals zu erfahren, zu welcher Entdeckung sein „Versagen“ führte.

Wir sollten das Wort „Versagen“ deshalb nicht leichtfertig benutzen.

Zeitweilig ein schweres Joch zu tragen, ist noch kein Versagen. Falls Sie den wahren Samen des Erfolgs in sich tragen, werden einige Widrigkeiten und vorübergehende Umwege diesen Samen nur nähren und ihn mit einer größeren Fülle reifen lassen.

Wenn die göttliche Intelligenz will, dass ein großer Mann oder eine große Frau der Welt wertvolle Dienste erbringt, wird der Auserwählte im Feuer des Versagens gehärtet. Falls Sie etwas durchmachen, was Sie für Versagen halten, üben Sie sich in Geduld; vielleicht befinden Sie sich inmitten einer Probezeit.

Kein fähiger Vorgesetzter würde als Stellvertreter jemanden wählen, dem es an Zuverlässigkeit, Loyalität, Beharrlichkeit und anderen wesentlichen Eigenschaften mangelt.

Für gut entlohnte Aufgaben und Verantwortung ist nur der geeignet, der einen zeitweiligen Rückschlag nicht als dauerhaftes Versagen akzeptiert.

Misserfolge bringen einen oft in eine Position, in der außerordentliche Leistungen erbracht werden müssen. Gar mancher hat der Niederlage schon den Sieg abgerungen und von der Wand aus, die ihn am Zurückweichen hinderte, tapfer weitergekämpft.

Cäsar hatte schon lange vor, die Briten zu erobern. Er segelte mit seinen Schiffen voller Soldaten ruhig zu den britischen Inseln, ließ die Soldaten und ihren Proviant an Land bringen und erteilte dann den Befehl, die Schiffe zu verbrennen. Dann rief er seine Soldaten zusammen: „Nun heißt es, gewinnen oder untergehen. Wir haben keine Wahl!“

Sie gewannen.

Der Mensch gewinnt fast immer, wenn er sich dazu entschließt.

Verbrennen Sie die Schiffe hinter Ihnen und Sie werden erstaunt sein, wie gut Sie vorankommen, wenn Sie nicht mehr zurückkönnen!

Ein Trambahnfahrer bat um eine zeitweilige Beurlaubung und versuchte sich als Kaufmann. „Wenn es schief geht, kann ich immer noch in meine frühere Arbeit zurückkehren“, erzählte er einem Freund.

Es dauerte keinen Monat und er war wieder auf seiner Trambahn, völlig geheilt von allem Ehrgeiz, mehr aus sich zu machen. Er hatte keinen Urlaub genommen, sondern sich von seiner Zukunft verabschiedet!



Die fünfzehn Erfolgsgesetze entstanden im Zuge zwanzigjähriger Mühen, Rückschlägen und Entbehrungen, wie sie die meisten mit Sicherheit nicht hinnehmen müssen.

Falls Sie den Kursus von Anfang an verfolgt haben, haben Sie sicherlich zwischen den Zeilen auch die Geschichte des Kämpfens und Ringens gelesen, die Selbstdisziplin und Selbsterforschung bedeutet hat.

Die Wege der Natur sind nicht immer leicht zu verstehen. Wenn sie es wären, würde niemand - durch Misserfolge und Versagen - auf die Probe gestellt!

Es gibt keine Misserfolge und kein Versagen. Was so aussieht, sind nur zeitweilige Rückschläge.

Akzeptieren Sie sie nie als dauerhaft!

